» Kirchen & Klöster

96 Bauwerke laden ein –
mit Anreise-Tipps für Bahn, Tram und Bus

Gemeinsam mehr bewegen. NVV

Fahrkarten und Preise

Preis-stufe	Einzel-fahr-karte	Einzel-fahrkarte U18	Spar Ticket	Spar Ticket U18	Multi-Ticket Single	Multi-Ticket
KS	3,00	1,90	1,50	0,90	6,40	8,80
KS+	3,90	2,40	1,90	1,20	8,20	11,20
1	2,30	1,50	1,10	0,70	4,90	7,10
2	3,70	2,10	1,80	1,00	8,20	11,20
3	4,70	2,70	2,30	1,30	9,30	12,60
4	6,00	3,30	3,00	1,60	11,90	15,70
5	7,40	4,10	3,70	2,00	14,70	19,00
6	8,70	4,90	4,30	2,40	17,30	21,90
7	10,00	5,70	5,00	2,80	19,90	24,80
8	11,70	6,50	5,80	3,20	22,50	27,60

Stand: 1. Januar 2023 – alle Preise in Euro

Je nach Gebiet und Entfernung gelten unterschiedliche **Preisstufen.** Wenn Sie Ihre Preisstufe kennen bzw. über die Fahrplanauskunft festgestellt haben, können Sie nach der Ticketwahl oben den Preis ermitteln. Sie fahren ab Oberweser, Wahlsburg, Breuna, Liebenau, Trendelburg oder Bad Karlshafen nach Kassel? Dann zahlen Sie nur Preisstufe 5.

***TicketTipps** – Immer die richtige Fahrkarte dabei!*

Sie können besonders günstig auf Ausflugstour gehen, wenn Sie sich für die richtige **Fahrkarte** entscheiden:

» **Einzelfahrkarte**
Eine Einzelfahrkarte gilt für eine Person und für eine Fahrt ohne Umwege und Unterbrechung. Ein direktes Umsteigen auf andere Linien ist dabei möglich. Für Kinder und Jugendliche von 7 bis 17 Jahren gibt es die Einzelfahrkarte U18.

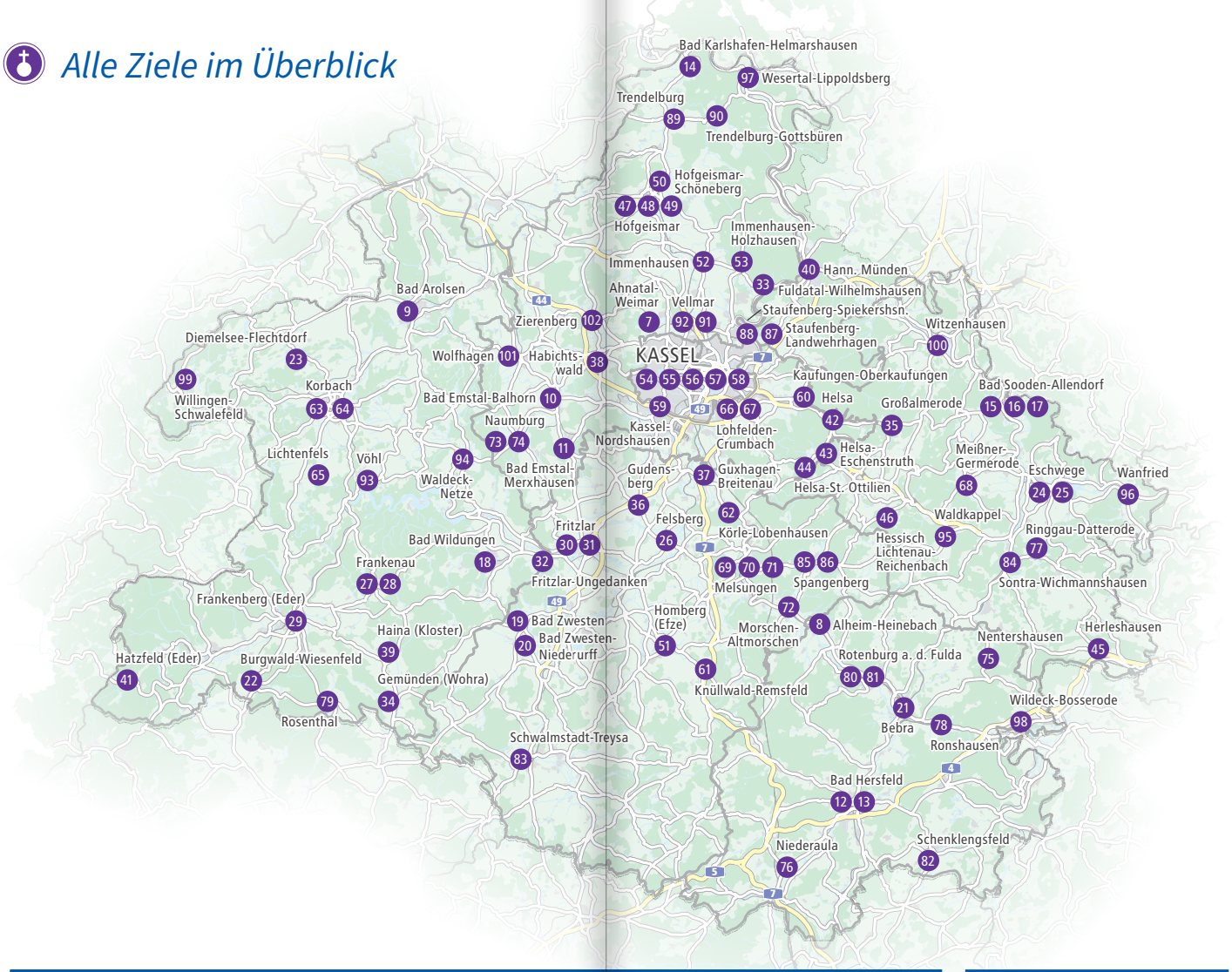
» **SparCard-Abo** NEU
Der neue Spartarif des NVV – für alle, die nicht täglich, aber öfter den Nahverkehr im NVV nutzen: Mit dem SparCard-Abo für nur 9,- Euro pro Monat können Sie SparTickets nutzen und damit für Einzelfahrten 50 % sparen. Das SparCard-Abo kann an jedem Tag starten und läuft mindestens sechs Monate. SparTickets gibt es für die Preisstufen Stadt Kassel und KasselPlus sowie in allen Preisstufen in der Region und sind nur in Verbindung mit der SparCard gültig. Im KasselPlus-Gebiet lohnt sich der SparTarif bereits ab der 5. Fahrt pro Monat.

» **MultiTicket Single und MultiTicket**
Das MultiTicket Single gilt für eine Person. Mit dem MultiTicket fahren bis zu 5 Personen, maximal 2 von ihnen können 18 Jahre oder älter sein. Beide Tickets gelten 24 Stunden oder ein ganzes Wochenende ab dem vorherigen Werktag 14 Uhr bis Sonntag inkl. daran anschließender Feiertage auf beliebig vielen Fahrten der angegebenen Start- und Zielzone.

» **Deutschlandticket** NEU
Für alle, die den Nahverkehr im NVV-Gebiet oder bundesweit häufiger nutzen möchten, gibt es das neue Deutschlandticket als monatlich kündbares Abo. Es gilt deutschlandweit in allen Fahrzeugen des öffentlichen Nahverkehrs, und zwar in der 2. Klasse der Bahnen, in Bussen, Trams und AST-Verkehren. Weitere Einzelheiten unter www.nvv.de/deutschlandticket

Alle genannten Tickets erhalten Sie beim Fahrpersonal in den Bussen (im KasselPlus-Bereich in den Linien 10 bis 29 jedoch keine 5erTickets), am Fahrscheinautomaten, in den NVV-Kundenzentren, NVV-InfoPoints, der NVV-Mobilitätszentrale in Eschwege sowie an ausgewählten Vorverkaufsstellen. Die jeweiligen Preise im NVV-Tarif beinhalten die kostenlose Fahrradmitnahme. Bei Fahrtantritt außerhalb des NVV-Gebietes gelten ggf. andere Tarife und Bedingungen zur Fahrradmitnahme. Bitte informieren Sie sich vor Fahrtantritt.

Alle Ziele im Überblick



Legende Innenteil

Bahnhof	Bus-/StadtBuslinie	Freizeitziel
Haltestelle Tram/Bus	Weg Haltestelle – Ausflugsziel	Öffnungszeiten
Regionalzug, RegioTram	Bundesstraße mit Nummer	Eintrittspreise
Regionalzug, einzelne Fahrten	Autobahn mit Nummer	
Tram, Bus	Fluss/Gewässer	Entfernung zum Ziel …
AnrufSammelTaxi/Mobilfalt	Maßstab	… bis inkl. 5 Gehminuten
Regionalzug-Linie (RE/RB)	Tourist-Information	… bis inkl. 15 Gehminuten
RegioTram-/Tramlinie		… über 15 Gehminuten

Bedienungsqualität

- mind. stündlich mit R RT Tram BUS
- mind. stündlich mit R RT Tram BUS AST
- mind. zweistündlich mit R RT Tram BUS
- seltener mit BUS AST
- keine Bedienung

MF Montag bis Freitag
SA Samstag
SO Sonntag/Feiertag

Ziel	Seite
Ahnatal-Weimar, Evangelische Kirche	7
Alheim-Heinebach, Bauern-Barock-Kirche	8
Bad Arolsen, Stadtkirche	9
Bad Emstal-Balhorn, Kirche	10
Bad Emstal-Merxhausen, Klosteranlage Merxhausen	11
Bad Hersfeld, Stadtkirche	12
Bad Hersfeld, Stiftsruine	13
Bad Karlshafen-Helmarshausen, Ehemalige Benediktiner-Abtei	14
Bad Sooden-Allendorf, Hospitalkapelle Zum Heiligen Geist	15
Bad Sooden-Allendorf, St. Crucis-Kirche Allendorf	16
Bad Sooden-Allendorf, St. Marien-Kirche Sooden	17
Bad Wildungen, Evangelische Stadtkirche	18
Bad Zwesten, Wehrkirche	19
Bad Zwesten-Niederurff, Wehrkirche	20
Bebra, Evangelische Auferstehungskirche	21
Burgwald-Wiesenfeld, Johanniter-Kommende	22
Diemelsee-Flechtdorf, Kloster Flechtdorf mit Klostercafé	23
Eschwege, Evangelische Kirche St. Dionys	24
Eschwege, Evangelische Kirche St. Katharina	25
Felsberg, Nikolaikirche	26
Frankenau, Evangelische Kirche	27
Frankenau, Quernst-Kapelle im Nationalpark Kellerwald-Edersee	28
Frankenberg (Eder), Liebfrauenkirche	29
Fritzlar, Dom St. Peter	30
Fritzlar, Evangelische Stadtkirche (Minoritenkirche)	31
Fritzlar-Ungedanken, Kirche St. Brigida auf dem Büraberg	32
Fuldatal-Wilhelmshausen, Romanische Marienbasilika	33
Gemünden (Wohra), Evangelische Kirche	34
Großalmerode, Evangelische Kirche	35
Gudensberg, Kulturhaus Synagoge	36
Guxhagen-Breitenau, Kloster Breitenau	37
Habichtswald, Kirche Dörnberg	38
Haina (Kloster), Kloster	39
Hann. Münden, Stadtkirche St. Blasius	40
Hatzfeld (Eder), Emmaus-Kapelle	41
Helsa, Nikolaikirche	42
Helsa-Eschenstruth, Thomaskirche	43
Helsa-St. Ottilien, St. Ottilier Kirche mit „Alter Schule“	44
Herleshausen, Evangelische Burgkirche	45
Hessisch Lichtenau-Reichenbach, Klosterkirche	46
Hofgeismar, Altstädter Kirche	47
Hofgeismar, Katholische Kirche St. Peter	48
Hofgeismar, Neustädter Kirche	49
Hofgeismar-Schöneberg, Hugenottenkirche	50
Homberg (Efze), Reformationskirche St. Marien	51
Immenhausen, Evangelische Kirche St. Georg	52
Immenhausen-Holzhausen, Evangelische Kirche St. Johannis	53
Kassel, Christuskirche	54
Kassel, CROSS jugendkulturkirche	55
Kassel, Friedenskirche mit Apostelkapelle	56
Kassel, Karlskirche	57
Kassel, Martinskirche	58
Kassel-Nordshausen, Klosterkirche Nordshausen	59
Kaufungen-Oberkaufungen, Stiftskirche und Ritterschaftliches Stift	60
Knüllwald-Remsfeld, Evangelische Christuskirche	61
Körle-Lobenhausen, Kirche der Seligpreisungen	62
Korbach, Kilianskirche	63
Korbach, Nikolaikirche	64
Lichtenfels, Gut Schaaken Klosterruine	65
Lohfelden-Crumbach, Evangelische Kirche Crumbach	66
Lohfelden-Crumbach, Katholische Kirche St. Johannes Bosco	67
Meißner-Germerode, Romanisches Kloster St. Maria und Walpurga	68
Melsungen, Fachwerkkirche/Christuskirche	69
Melsungen, Hospitalskapelle St. Georg	70
Melsungen, Stadtkirche	71
Morschen-Altmorschen, Kloster Haydau	72
Naumburg, Kirche St. Crescentius	73
Naumburg, Weingartenkapelle	74
Nentershausen, Bauern-Barock-Kirche	75
Niederaula, Radwege- und Pilgerkirche Niederaula	76
Ringgau-Datterode: Mittelalterliche Dorfkirche	77
Ronshausen, Wehrkirche	78
Rosenthal, Kirche	79
Rotenburg a. d. Fulda, Altstädter Pfarrkirche St. Jakobi	80
Rotenburg a. d. Fulda, Stiftskirche St. Maria und Elisabeth	81
Schenklengsfeld, Mauritiuskirche	82
Schwalmstadt-Treysa, Totenkirche	83
Sontra-Wichmannshausen, Martinskirche	84
Spangenberg, Evangelische Stadtkirche St. Johannes	85
Spangenberg, Kirche St. Elisabeth	86
Staufenberg-Landwehrhagen, St. Petruskirche	87
Staufenberg-Spiekershausen, St. Marienkirche	88
Trendelburg, Marienkirche	89
Trendelburg-Gottsbüren, Wallfahrtskirche	90
Vellmar-Frommershausen, Evangelische Kirche	91
Vellmar-Obervellmar, Evangelische Kirche	92
Völhl, Synagoge	93
Waldeck-Netze, Ev. Kirche „St. Maria und die vier Gekrönten“	94
Waldkappel, Georgskirche	95
Wanfried, Evangelische Kirche (Radwegekirche)	96
Wesertal-Lippoldsberg, Klosterkirche Lippoldsberg	97
Wildeck-Bosserode, Evangelisch-lutherische Pfarrkirche	98
Willingen-Schwalefeld, Pilgerkirche	99
Witzenhausen, Liebfrauenkirche	100
Wolfhagen, Evangelische Stadtkirche	101
Zierenberg, Evangelische Stadtkirche	102
Weitere Kirchen und Klöster im NVV	103
Bestell-Rufnummern der AST-Verkehre und Mobilfalt	105

Tipps zur Nutzung

Die gewohnt hohe Qualität der NVV-Freizeitreihe zeigt sich auch in ihrer großen Benutzerfreundlichkeit. Um alle Vorzüge der Broschüre nutzen zu können, finden Sie hier einige Tipps:

- Auf die **Übersichtskarte** mit allen Zielen zum Ausklappen stoßen Sie direkt als Erstes ganz vorne. Sie können sie zur Orientierung aufgeschlagen lassen, während Sie im Heft blättern.
- Ein **Inhaltsverzeichnis** mit Seitenangabe erleichtert das schnelle Auffinden der Ziele.
- Hinter jeder Haltestelle im Infoblock eines Ziels zeigt Ihnen eine **„Bewertungsampel“,** wie oft diese Haltestelle wochentags, samstags und sonntags/feiertags bedient wird – Erklärung siehe Legende „Bedienungsqualität“ im Ausklapper vorne.
- Ziele, deren Start- und/oder Zielpunkte nicht direkt **mit Bahn, RegioTram oder Tram** erreichbar sind, enthalten zur Orientierung für die Anreise aus der weiteren Umgebung einen zusätzlichen Hinweis auf den **nächstgelegenen Bahnhof.**
- In den Karten sind die Verkehrsmittel unterschiedlich gekennzeichnet: RE-/RB-Linien türkis, RT-/Tramlinien rot und Buslinien violett (siehe Kartenlegende im Ausklapper vorn).
- Und wenn Sie sich für ein Ziel entschieden haben, müssen Sie nur noch schauen, welche der vielen attraktiven Verbindungen am besten passt. Ihre individuelle **Fahrplanauskunft** erhalten Sie über das NVV-ServiceTelefon unter **0800-939-0800** (gebührenfrei) oder unter **www.nvv.de**
- In den Gemeinden Herleshausen, Nentershausen, Sontra, Witzenhausen, Neu-Eichenberg, Hessisch Lichtenau und Großalmerode gibt es das Projekt **„Mobilfalt“,** das dort den AST-Verkehr ersetzt. Sie erkennen das Angebot durch das Logo . Mobilfalt funktioniert ähnlich wie der AST-Verkehr. Um die Mobilfalt nutzen zu können, registrieren Sie sich ganz einfach unter **0800 80 90 688** oder unter **www.mobilfalt.de**
- In Melsungen ergänzt das **AST mit der Liniennummer 433 (MEGmobil)** das bestehende StadtBus-Angebot und fährt unabhängig von einem festen Fahrplan. Das AST kann telefonisch unter **0800-939-0800,** via **NVV-App** oder unter **www.nvv.de** bestellt werden.

Wir freuen wir uns jederzeit über Ihre **Verbesserungsvorschläge** und **Zielvorschläge** per E-Mail an **info@nvv.de** oder per Post (siehe Impressum)!

Unsere Garantie für Sie!

Wir wissen, dass Sie gut mit uns fahren. Deshalb bekommen Sie schon ab **5 Minuten Verspätung** am Ziel bei einer Fahrt im NVV mit gültigem NVV-Ticket Ihr **Geld zurück.** Und dies ist nur eines von 5 Versprechen:

Garantiert pünktlich – Geld zurück ab 5 Minuten Verspätung am Ziel!
Schon ab 5 Minuten Verspätung am Ziel erstatten wir Ihnen bei einer Fahrt im NVV mit gültigem NVV-Ticket Ihr Geld zurück – je nach Art des NVV-Tickets*.

Garantiert Anschluss einschließlich Abendtaxi!
Wenn Sie nach 20 Uhr durch eine Verspätung einen Anschluss verpassen, können Sie Ihr Geld zurückverlangen oder sich sogar ein Taxi nehmen.

Garantiert saubere und sichere Fahrzeuge und Haltestellen!
Wir sorgen Tag und Nacht für Sauberkeit und Sicherheit in unseren Fahrzeugen und den Haltestellen. Sollte Ihre Kleidung durch verunreinigte Sitze an den Haltestellen oder in den Fahrzeugen verschmutzen, können Sie sich die Reinigung für bis zu 25 Euro von uns erstatten lassen.

Garantiert guter Service und präzise Informationen!
Wir wollen, dass Sie umfassend informiert und mit unserem Service zufrieden sind – in den Fahrzeugen, in den NVV-Kundenzentren und NVV-InfoPoints.

Garantierte Freundlichkeit auf der ganzen Linie!
Als unser Fahrgast haben Sie ein Anrecht auf eine freundliche Bedienung.

So lösen wir unsere Garantie ein
Um Ihre Garantieansprüche geltend zu machen, melden Sie sich innerhalb von 3 Arbeitstagen nach dem Vorfall:

- unter **www.nvv.de**
- am kostenlosen ServiceTelefon unter **0800-939-0800**
- mit dem Formular zur 5-Minuten-Garantie (erhältlich in allen NVV-Kundenzentren, NVV-InfoPoints sowie der NVV-Mobilitätszentrale in Eschwege)
- persönlich in allen NVV-Kundenzentren, NVV-InfoPoints sowie der NVV-Mobilitätszentrale in Eschwege

Fahrtkostenerstattungen erhalten Sie in allen NVV-Kundenzentren, NVV-InfoPoints sowie der NVV-Mobilitätszentrale in Eschwege. Voraussetzung für eine Erstattung ist die Vorlage Ihrer gültigen NVV-Fahrkarte für die konkrete Fahrt, mit der Sie unzufrieden waren, bzw. zusätzlich zum Fahrschein eine Reinigungs- oder Taxiquittung. Die Auszahlung erfolgt ausschließlich in bar und kann innerhalb von 3 Monaten nach Vorfallsdatum abgeholt werden. Bei Erstattungsbeträgen über 5 Euro ist der Personalausweis vorzulegen.

* DB-Tickets, AST-Fahrkarten, Hessentickets, Kombitickets, Fahrkarten des Übergangstarifs, das Schülerticket Hessen sowie das Seniorenticket Hessen werden nicht erstattet.

Sakrale Bauten mit Anziehungskraft!

Die GrimmHeimat NordHessen ist geprägt von vielen sakralen Bauten aus mehreren Epochen. Die Vielfalt der Stile kann sich sehen lassen: Wehrkirchen finden sich in unserer Auswahl ebenso, wie eine romanische Basilika oder Radwege- und Pilgerkirchen. Aber nicht nur kunstgeschichtlich und kulturell sind die Kirchen, Klöster, Kapellen und Synagogen von Bedeutung – der Großteil dient nach wie vor zu Gebet und Andacht.

Auch hier haben wir wieder auf die Kompetenz vor Ort gesetzt und in enger Rücksprache mit den Kommunen und Kreisen bzw. den lokalen Nahverkehrsgesellschaften entschieden, welche Kirchen eine Erwähnung besonders verdienen. Als Verkehrsverbund haben wir außerdem wie immer speziellen Wert darauf gelegt, dass die Gäste **mit Bahn, Tram & Bus ans Ziel** gelangen – auch und vor allem am Wochenende.

Es wurden daher (von wenigen Ausnahmen abgesehen) nur Ziele aufgenommen, die höchstens rund 15 Gehminuten von der nächsten Haltestelle entfernt sind und auch an Wochenenden mit mindestens 3 Fahrten in beide Richtungen angefahren werden. Dies sind aber nur Mindeststandards – viele Einrichtungen haben ihre **Haltestelle sogar direkt vor der Tür,** teilweise kommt hier alle Viertelstunde eine Bahn oder ein Bus vorbei.

In diesem Sinne wünschen wir gute Fahrt und einen anregenden Besuch!

Steffen Müller
Geschäftsführer des Nordhessischen VerkehrsVerbundes

Bitte beachten Sie, dass der Redaktionsschluss für diese Broschüre Anfang April 2023 lag. Bitte informieren Sie sich daher vor Ihrem Ausflug auf der Internetseite des jeweiligen Ziels, ob die Angaben in der Broschüre noch aktuell sind.

Ahnatal-Weimar: ***Evangelische Kirche***

Die 1097 erstmals erwähnte Kapelle wurde in spätromanischer Zeit zu einem einschiffigen Langhaus erweitert. Die 2 westlichen der 4 heutigen spätgotischen Gewölbe ruhen auf diesen spätromanischen Wandvorlagen. 1507 wurde die Kirche erweitert. 3 spitzbogige Fenster und das Portal an der Südseite stammen aus dieser Zeit, ebenso ein seitlicher Anbau, in dem 1996 Einfassungen eines alten Taufortes gefunden wurden. Reste der mittelalterlichen Fresken können Sie im Chorraum sehen. Der 32 m hohe Turm wurde 1906 aus den Steinen des Vorgängerturms neu errichtet.

Ahnatal-Weimar, Altes Rathaus
MF SA SO 2 Min. BUS 49

Ahnatal-Weimar, Bahnhof
MF SA SO 8 Min. RB4 RT4
BUS 48, 49

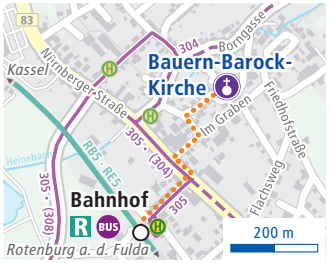
Steinweg 18
34292 Ahnatal
Tel.: 05609 385
www.ahnatal.de

täglich 10–18 Uhr

frei

Alheim-Heinebach: ***Bauern-Barock-Kirche***

Der Standort der evangelischen Bauern-Barock-Kirche ist schon sehr alt. Bereits 1229 wurde sie urkundlich erwähnt und war als Wehrkirche jahrhundertelang Zufluchtsort. Die baufällig gewordene Vorgängerkirche wurde im Auftrag von Landgraf Carl im Jahre 1730 durch den Architekten Alexander Rossini aus Rom im einfachen Barockstil neu aufgebaut. 1746/47 wurde das Gotteshaus durch Elias Kauffult und Johannes Schönewolf ausgemalt. Die Malerei, die zwischendurch übertüncht war, wurde bei der Renovierung 1930 wieder freigelegt. Seitdem überspannt wieder ein aufgemalter Wolkenhimmel den fast quadratisch wirkenden Saalbau. Die Sonne als Symbol für den Schöpfer ist im Zentrum. Ein Regenbogen – Zeichen der nie endenden Güte Gottes – umspannt die ganze Szene. Engel musizieren zu dessen Lob mit verschiedenen Instrumenten in dem großen Rund. Die Brüstungsfelder der Empore sind mit biblischen Texten und Blumenornamenten verziert.



Alheim-Heinebach, Bahnhof
MF SA SO 5 Min. RB5 BUS 305

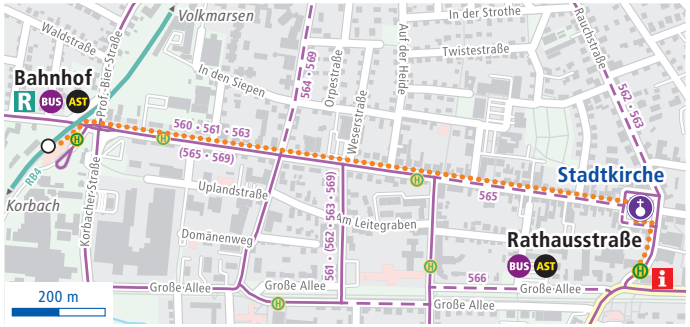
Pfarrain/Kirchstraße
36211 Alheim-Heinebach

Evangelisches Pfarramt
Heinebach
Tel.: 05664 239
pfarramt.alheim-braach1@ekkw.de

April–Oktober:
täglich 10–19 Uhr
weitere Öffnungszeiten nach Vereinbarung

frei

Bad Arolsen: ***Stadtkirche***



Die Stadtkirche wurde in den Jahren 1735 bis 1787 im barocken Stil mit klassizistischen Elementen nach den Plänen von Julius Ludwig Rothweil erbaut. Die Rokoko-Stuckarbeiten im Deckengewölbe stammen vom Kasseler Hofstuckateur Johannes Michael Brühl. Bemerkenswert ist der prachtvolle Orgelprospekt mit Stadtwappen. Auch die Skulpturen „Glaube, Liebe, Hoffnung“ stehen im Bezug zu Bad Arolsen. Sie wurden vom Bildhauer Christian Daniel Rauch, einem Sohn der Stadt, geschaffen. Anders als üblich ist die Stadtkirche nicht nach Osten ausgerichtet, da ihr Hauptportal dem Schloss zugewandt sein sollte.

Bad Arolsen, Rathausstraße
MF SA SO 1 Min. BUS 560–563, 565 AST* 580.3, 581.2–.3, 582.4–.5, .7–.8

Bad Arolsen, Bahnhof
MF SA SO 15 Min. RB4
BUS 560–563, 565, 569 AST* 580.3, 581.2–.3, 582.4–.5, .7–.8

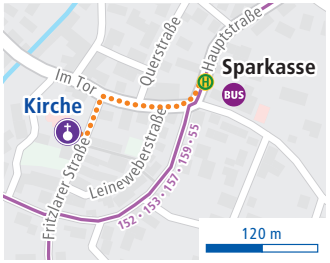
Kirchplatz
34454 Bad Arolsen
Tel.: 05691 3337
www.ev-kirche-bad-arolsen.de

in den Sommermonaten:
täglich 10–18 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Bad Emstal-Balhorn: ***Kirche***



Die Balhorner Dorfkirche zählt durch ihre Architektur zu den bemerkenswertesten im Altkreis Wolfhagen. Der Nebeneingang zur Kirche erfolgt durch das mittelalterliche Torhaus. Der Hauptzugang zur Kirche wurde 2013 barrierefrei gestaltet. Der heutige Kirchenbau geht mit seinen ältesten Teilen bis ins 15. Jahrhundert zurück. Der Turm wurde laut einer Inschrift im Erdgeschoss spätestens im Jahr 1488 errichtet. Die heutige barocke Turmhaube entstand im Jahre 1724. Das Kirchenschiff wurde zweimal wesentlich umgebaut, bis es seine heutige Gestalt erhielt. Das alte gotische Kirchenschiff wurde in den Jahren 1743 bis 1748 durch einen klassizistischen Saalbau ersetzt, wie man ihn in vielen umliegenden Kirchen noch heute antrifft. Die Kirche unterscheidet sich nach ihrer letzten Umgestaltung 2006 bis 2008 von den eher schmucklosen niederhessischen Dorfkirchen und nimmt unter den evangelischen Kirchen eine Sonderstellung ein.

Bad Emstal-Balhorn, Sparkasse
MF SA SO 2 Min. BUS 55, 153
nächste Bahnhöfe: Wolfhagen, Baunatal-Großenritte

Evangelische Kirche Balhorn
Fritzlarer Straße 4
34308 Bad Emstal
Tel.: 05625 361
renovierung-kirche-balhorn.de

Einzel- oder Gruppenführungen nach Vereinbarung,
Tel.: 0170 38 16 331 (Hr. Reitze)
oder r.reitze@icloud.com

frei

Bad Emstal-Merxhausen: ***Klosteranlage Merxhausen***

Das Kloster wurde 1213 von einer Bruderschaft gegründet. Diese hatte ein größeres Gut mit Pfarrkirche gekauft und sich verpflichtet, nach den Regeln des heiligen Augustinus zu leben. 1256 war der Neubau der Klosterkirche abgeschlossen und wurde mit 2 Altären geweiht. Die Augustinerinnen verstanden es, ihr Kloster auf eine wirtschaftlich gesunde Grundlage zu stellen. Die spätmittelalterliche Agrarkrise führte aber zum Niedergang. Landgraf Wilhelm II. löste deshalb den Nonnen-Konvent auf und setzte 1489 Augustiner-Chorherren ein. Nach Einführung der Reformation wandelte Landgraf Philipp der Großmütige das Kloster 1533 in ein Hospital um. Diese Funktion besteht heute noch immer in Form einer modernen Psychiatrie. Sie können die gotische Klosterkirche besichtigen, die noch vereinzelt romanische Elemente aus der Zeit vor dem Umbau im 14. Jahrhundert aufweist. Erhalten sind außerdem der Kreuzgang und der Gewölbekeller.

Bad Emstal-Merxhausen, Klinik
MF SA SO 1 Min. BUS 151, 153
nächster Bf: Baunatal-Großenritte

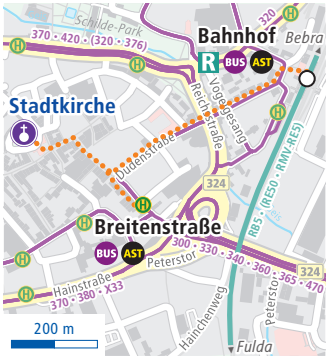
Landgraf-Philipp-Straße 2
34308 Bad Emstal
www.bad-emstal.de
geschichtsverein-bademstal.de

Klosterkirche: nach Vereinbarung
(Tel.: 05624 60-10217,
Herr Pfarrer Hollstein)

Klostermuseum:
März–Oktober: Sa, So 14–17 Uhr
oder nach Vereinbarung
(Tel.: 05624 922291 , info@
geschichtsverein-bademstal.de)

frei

Bad Hersfeld: ***Stadtkirche***



Der romanische Vorgängerbau der Bad Hersfelder Stadtkirche aus dem 11. Jahrhundert wurde bis zum Jahre 1584 stark erweitert und umgebaut. Seither präsentiert sich die dreischiffige Hallenkirche äußerlich in der heutigen Größe und Form. Der „Bildersturm“ unter Landgraf Moritz im Jahre 1608 ließ von der prachtvollen Innenausstattung nur die bunten Schlusssteine übrig, die noch immer eine Besonderheit der Kirche darstellen. Bei einem Brand im Jahre 1760 verlor der Glockenturm seine gotische Spitze, die durch ein stumpfes Barockdach ersetzt wurde. Diese ursprüngliche Notlösung prägt bis heute den Charakter der Kirche als Wahrzeichen der Stadt. Sehenswert ist außerdem die Sonnenuhr aus der Zeit um 1520 an der Außenfassade, die wohl älteste Uhr Bad Hersfelds.

Bad Hersfeld, Breitenstraße
MF SA SO 4 Min. BUS 300, 320, 330, 340, 360, 365, 370, 380, 470, RMV-X33 *Stadt* BUS 350.1–.5 AST* 329, 339, 349, 359.1–.4, 369, 379, 389

Bad Hersfeld, Bahnhof
MF SA SO 10 Min. RE5 RE50 RB5 RMV-RE5 BUS 300, 320, 330, 340, 360, 365, 370, 380, 420, 470, RMV-X33 *Stadt* BUS 350.2 AST* 329, 339, 349, 359.1–.4, 369, 379, 389

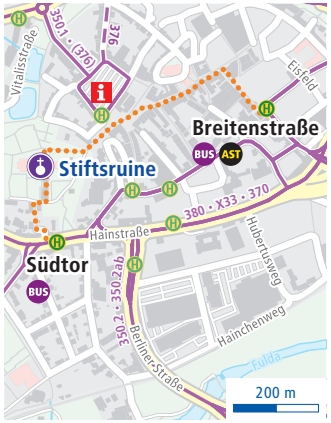
Kirchplatz
36251 Bad Hersfeld
www.hersfelder-kirchenmusik.de
https://evangelisch-im-zentrum-hersfeld.de

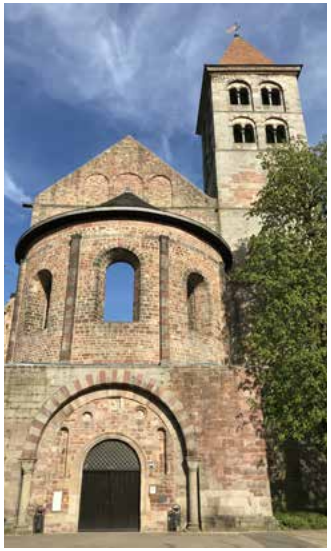
täglich 9–17 Uhr
regelmäßige Konzertveranstaltungen siehe Internet

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Bad Hersfeld: ***Stiftsruine***





Am Standort einer Einsiedelei mitten in einem unwegsamen Waldgebiet zwischen Knüll, Vogelsberg, Rhön und Thüringer Wald gründete Lullus 769 ein Kloster und ließ es kurz darauf von Karl dem Großen zum Reichskloster erheben. Im Jahre 1761 wurde die Stiftskirche durch ein Feuer zerstört. Sie gilt als die größte romanische Basilika nördlich der Alpen und ist heute eine der größten romanischen Kirchenruinen der Welt. Seit über 60 Jahren bildet die Stiftsruine die außergewöhnliche Kulisse für die Bad Hersfelder Festspiele. Werke der Weltliteratur bis hin zu modernem Schauspiel und Musical ziehen jährlich internationales Publikum an.

Bad Hersfeld, Südtor
MF SA SO 4 Min. BUS 380 *Stadt* BUS 350.1, .3

Bad Hersfeld, Breitenstraße
MF SA SO 5 Min. BUS 300, 320, 330, 340, 360, 365, 370, 380, 470, RMV-X33 *Stadt* BUS 350.1–.5 AST* 329, 339, 349, 359.1–.4, 369, 379, 389

nächster Bf: Bad Hersfeld

Im Stift 6
36251 Bad Hersfeld

Tourist-Information
Am Markt 1
Tel.: 06621 201-886
www.bad-hersfeld.de
touristinfo@bad-hersfeld.de

Kartenzentrale
Am Markt 1
Tel.: 06621 640200

nach Vereinbarung;
nicht während der Festspiele

siehe Internet

* siehe hierzu ab S. 105

Bad Karlshafen-Helmarshausen: ***Ehemalige Benediktiner-Abtei***

Von der 997 gegründeten Benediktiner-Abtei ist heute noch der Ostflügel erhalten, in der sich die Kapelle mit Apsis befindet. Die Arkaden auf der Westseite und die Gewölbekeller im Haupttrakt stammen auch aus der Gründungszeit. Das Kloster bekam von Anfang an Rechte und Privilegien. Dazu gehörten das Markt-, Münz- und Zollrecht. In den Kunstwerkstätten entstanden kostbare Werke der Goldschmiedekunst und Buchmalerei. Mit diesen Kunstwerken sind die Mönche Roger von Helmarshausen und Herimann in die Geschichte eingegangen. Die Grundmauern der mächtigen dreischiffigen Klosterkirche wurden in den Jahren 1965/68 archäologisch untersucht. Heute markieren Sandsteinplatten den Verlauf der Fundamente. Die Klosteranlage ist mit dem Museum im Alten Rathaus und der Krukenburg (s. Broschüre „Schlösser & Burgen“) durch einen Rundweg verbunden.

Bad Karlshafen-Helmarshausen,
Krankenhaus
MF SA SO 1 Min. BUS 180
nächster Bf: Bad Karlshafen

Poststraße 8
34385 Bad Karlshafen

Tourist-Information
Weserstraße 19
34385 Bad Karlshafen
Tel.: 05672 9226140
bad-karlshafen-tourismus.de
heimatverein-helmarshausen.de

frei zugänglich

frei

Bad Sooden-Allendorf: ***Hospitalkapelle Zum Heiligen Geist***

Das Hospital wurde das erste Mal 1363 urkundlich erwähnt. Nach dem großen Brand 1637 wurde die Kapelle schnell wieder benutzbar gemacht. Der Innenraum der Kapelle ist mit einer Vielzahl von Fresken bedeckt. Besonders hervorzuheben sind die Darstellung des Gleichnisses von den 10 Jungfrauen, entstanden um 1350, klassisch gotisch, und das Kreuzigungsbild hinter dem Altar. Weitere Fresken unterstreichen die Aufgabe des Christen, sich für den Nächsten einzusetzen. Andere Themen sind zum Beispiel der Gebetskampf Jesu im Garten Gethsemane, das große Weltgericht, der sogenannte Gnadenstuhl, der die Dreieinigkeit erklären soll, und die sogenannte Hostienmühle, die das Sakrament des Heiligen Abendmahls erläutert. Im oberen Bereich der Kapelle gibt es die jüngsten Fresken aus dem 16. Jahrhundert. Sie erinnern an Episoden aus dem Leben der Elisabeth von Thüringen (1207–1231).

Bad Sooden-Allendorf,
Hospitalkapelle
MF SA SO 1 Min. *Stadt* BUS 215.A
AST* 229.3–.5

Bad Sooden-Allendorf,
Bahnhof/ZOB
MF SA SO 13 Min. RB87
BUS 216, 220 *Stadt* BUS 215.A, 215.B
AST* 229.3–.4

Wahlhauser Straße/
Ecke Werrabrücke
37242 Bad Sooden-Allendorf
Tel.: 05652 919472
www.bad-sooden-allendorf.de

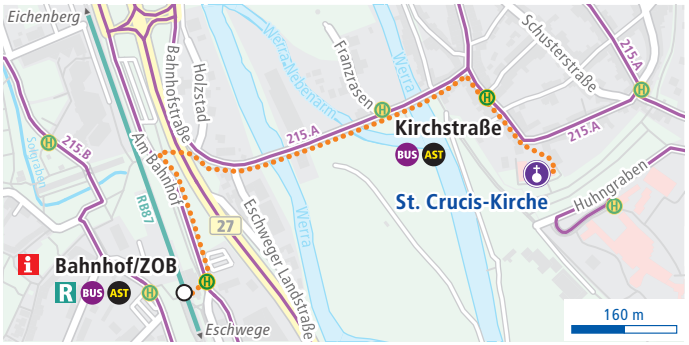
Mi 16–17 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Bad Sooden-Allendorf:
St. Crucis-Kirche Allendorf

Die ältesten Teile der Kirche reichen bis ins 13. Jahrhundert zurück. Der große Glockenturm wurde 1424 fertiggestellt. Die Kanzel von 1684 ist liebevoll restauriert. Unter der Überschrift „St. Crucis Erlebnis Kirche“ gibt es viel zu entdecken: Die „Queen an der Werra“ ist die größte englisch-romantische Orgel auf europäischem Festland; der „Kirch- und Bibelgarten“ lädt mit dem „Café Himmelspforte“ zum Staunen und Verweilen ein. Die Crucis-Kirche trägt das Signet „Verlässlich geöffnete Kirche am Radweg“.



Bad Sooden-Allendorf,
Kirchstraße
MF SA SO 2 Min. *Stadt* BUS 215.A
AST* 229.3–.5

Bad Sooden-Allendorf,
Bahnhof/ZOB
MF SA SO 10 Min. RB87
BUS 216, 220 *Stadt* BUS 215.A, 215.B
AST* 229.3–.4

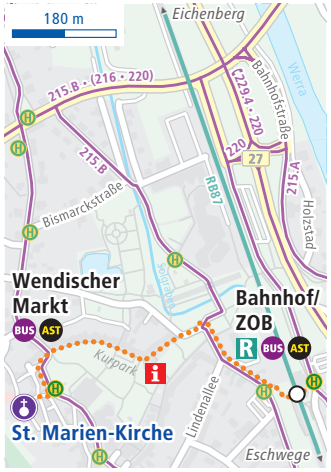
Kirchplatz 1
37242 Bad Sooden-Allendorf
Tel.: 05652 2300
www.kirch-bibelgarten.de
pfarramt1.allendorf@ekkw.de

täglich 9–18 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Bad Sooden-Allendorf:
St. Marien-Kirche Sooden



Die evangelische Marienkirche ist im Jahre 1699 durch Landgraf Carl von Hessen nach ihrer völligen Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg wieder aufgebaut worden. Bekannt als Salzkirche, diente sie den Salz- und Solearbeitern über Jahrhunderte als geistliche Heimat. Sehenswert sind die reichverzierte Kanzel aus edlem Nussbaumholz (1702) und die Orgel mit 2 Orgelprospekten. Die 2015 restaurierten Kirchenfenster zeigen unter anderem Motive der Heilsgeschichte. Das monumentale Eingangsportal zieren das Wappen des Stifters und seiner Frau Anna Amalia sowie der hessische Löwe.

Bad Sooden-Allendorf,
Wendischer Markt
MF SA SO 2 Min. *Stadt* BUS 215.A
AST* 229.3–.5

Bad Sooden-Allendorf,
Bahnhof/ZOB
MF SA SO 8 Min. RB87
BUS 216, 220 *Stadt* BUS 215.A–.B
AST* 229.3–.4

Kirchweg 9
37242 Bad Sooden-Allendorf
Tel.: 05652 3249

täglich 9–17 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Bad Wildungen:
Evangelische Stadtkirche

Mit dem Bau der Stadtkirche wurde vermutlich um das Jahr 1300 begonnen. Etwa 200 Jahre später war mit dem Turm der letzte Bauabschnitt fertiggestellt. Die gotische Hallenkirche weist, wie es im Waldecker Raum oft der Fall ist, sowohl einen hessischen (tiefer Chorraum) als auch einen westfälischen Einfluss (quadratischer Grundriss und runde Säulen) auf. In den Seitenschiffen stehen die Grabmale verschiedener Grafen. Das Prachtstück der Bad Wildunger Stadtkirche ist der berühmte Flügelaltar, der im Jahre 1403 von Conrad von Soest geschaffen wurde. Sein Mittelteil zeigt die Kreuzigungsszene, auf den Flügeln ist der Lebens- und Leidensweg Christi dargestellt.

Bad Wildungen,
Breiter Hagen/Treffpunkt
MF SA SO 4 Min. BUS (407), 410, 500, 510, (510.1), 512, 513, 515, 520, 544 *Stadt* BUS 590.1–.4
AST* 408, 410, 583.1–.6

Bad Wildungen, Bahnhof
MF SA SO 15 Min. RE39 RB39
BUS (407), 410, 500, 510, (510.1), 512, 513, 515, 520, 544
Stadt BUS 590.1, .3
AST* 408, 410, 583.1–.6

Kirchplatz
34537 Bad Wildungen
Tel.: 05621 960 110
bad-wildungen-evangelisch.de

Kur- und Tourist-Information
Tel.: 05621 96567-41

Oktober–März:
täglich 14–16 Uhr
April–September:
täglich 10.30–12 Uhr/14–16 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Bad Zwesten:
Wehrkirche

Imposant erhebt sich die Wehrkirche über Bad Zwesten. Ihr mehrfach gestufter Barockhelm von 1791 sitzt auf dem mächtigen Westturm von 1509. Von der früheren Funktion der Kirche als Wehrbau zeugen heute noch Schießscharten am Turm und in der Friedhofsmauer. Das im Kern gotische Langhaus wurde 1837 in Fachwerk mit einem Mansarddach erweitert. Der Innenraum mit einer einheitlich klassizistischen Ausstattung entfaltet eine eindrucksvolle Wirkung. Er wurde vor einigen Jahren restauriert und vermittelt nun eine entsprechend vornehme Stimmung. Die zweigeschossigen Emporen erinnern an Ränge eines Theaterbaus.

Bad Zwesten, Mitte
MF SA SO 2 Min. BUS 410
AST* 408, 410
nächster Bf: Borken

Ringstraße
34596 Bad Zwesten

Tourist-Information Bad Zwesten
Ringstraße 1
34596 Bad Zwesten
Tel.: 05626 773
www.kirche-badzwesten.de

täglich 9–17 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Bad Zwesten-Niederurff: ***Wehrkirche***

Bereits um 1500 entstand am heutigen Standort die erste Wehrkirche, wovon noch einzelne Relikte erhalten sind. Der Bau war in das Verteidigungssystem der nahegelegenen Burg eingebunden. Heute zeugt davon noch der rechteckige Wehrkirchhof, der von einer bis zu 5 m hohen Mauer mit Schießscharten eingefasst ist. Kirchenschiff, Chor und Westturm enthalten romanische Elemente. Auf die frühere Beziehung des Ortes zu den Grafen von Waldeck weist deren Wappen, ein achteckiger Stern, in einem der Fenster hin. Bemerkenswert sind auch die leider stark verwitterten Epitaphien aus dem 16. Jahrhundert an der Südseite, die kleine romanische Sonnenuhr an der Südostseite und die spätmittelalterliche Totenleuchte am Portal.

Bad Zwesten-Niederurff
MF SA SO 5 Min. BUS (407, 410)
AST* 408
nächster Bf: Borken

Auf der Freiheit
34596 Bad Zwesten-Niederurff

Schlüssel bei Frau Kleindopp
Parkstraße 12
Tel.: 06693 8286

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Bebra: ***Ev. Auferstehungskirche***

Die von weither mit ihrem markanten Turm sichtbare Auferstehungskirche ist der vorläufige Schlusspunkt einer Baugeschichte, die vermutlich über 1.000 Jahre zurückreicht. Am 04.12.1944 wurde die Kirche bei einem Bombenangriff getroffen und fast vollständig zerstört. Dank vieler Spenden aus der Bevölkerung konnte sie größer als vorher aufgebaut und als erste Kirche in Hessen bereits zu Ostern 1949 unter dem Namen „Auferstehungskirche“ wieder eingeweiht werden. Vom Kirchturm blicken von 8 m Höhe die Statuen der 4 Evangelisten hinab. Den Altarraum schmücken biblische Darstellungen von Hermann Beressem, die in die Gegenwart übertragen wurden. Ein Besuch der Aussichtsplattform gern auch mit Turmführung ist nach Vereinbarung möglich.

Bebra, Bahnhof
MF SA SO 8 Min. RE5 RE50 RB5
RB6 RB87 RMV-RE5
BUS 250, 305, 310, 311, 313–315
AST* 310, 311, 315

Kirchkranz 1
36179 Bebra

täglich 10–16 Uhr

Turmbesteigung ohne Führung
nach Vereinbarung unter
Tel.: 06622 1666 (Fr. Posazki)

Turmführung/Gruppenführung
nach Vereinbarung unter
Tel.: 06622 3736 (Herr Kehm)

frei (Spende erbeten)

* siehe hierzu ab S. 105

Burgwald-Wiesenfeld: ***Johanniter-Kommende***

Vermutlich um 1200 gründeten Kreuzfahrer die Kommende des Johanniterordens. Sie wurde urkundlich erstmals 1238 erwähnt und bis zur Reformation von 6 Ordensbrüdern bewohnt. Aus der Zeit um 1270 stammt die imposante gotische Klosterkirche, die bis heute das Bild des Dorfes prägt. Die hessischen Landgrafen verpachteten nach der Reformation die säkularisierte Kommende. Hugenotten- und Waldenserfamilien aus Wiesenfeld und Todenhausen erhielten 1755 das Gut in Erbleihe. Sie zogen in die ehemaligen Konventsgebäude ein und bauten neue Häuser. Bei der Kirche befindet sich heute ein liebevoll gepflegter Kräutergarten.

○ Burgwald-Wiesenfeld, Bahnhof
MF SA SO 4 Min. RE97 RB97
AST* 584.7, .11

Ⓗ Burgwald-Wiesenfeld, Hugenottenstraße
MF SA SO 2 Min. BUS 525
AST* 584.7, .11

Johanniterstraße 9
Burgwald-Wiesenfeld
Schlüssel zur Kirche:
Familie Schreiber
Tel.: 06457 8383

nach Vereinbarung

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Diemelsee-Flechtdorf: ***Kloster Flechtdorf mit Klostercafé***

Das ehemalige Benediktinerkloster, gegründet 1103, lädt mit seiner gut erhaltenen romanischen Architektur zu einer Reise ins Mittelalter ein. Das äußere Erscheinungsbild wird dominiert durch die Doppelturmfassade. Sehenswert sind auch das Gewölbe in der Klausur, das Abtshaus, die Toranlage aus Romanik und Gotik sowie die stimmungsvolle Kirche. Die Klostergebäude sind, in diesem Baustil, die ältesten Nordwestdeutschlands. In Führungen durch geschultes Personal können Sie sich in die Klosterzeit von vor 800 Jahren zurückversetzen lassen. Das Kloster wird seit 2007 von einem Verein betreut, der es der Öffentlichkeit zugänglich macht und die Aufgabe seiner langfristigen Restaurierung und neuen Nutzung übernommen hat.

Ⓗ Diemelsee-Flechtdorf, Mitte
MF SA SO 4 Min. BUS 566
AST* 580.1
nächster Bf: Korbach

Herrnberg 12
34519 Diemelsee-Flechtdorf
Kontakt: Förderverein Kloster Flechtdorf e. V.
Tel.: 05633 9918664

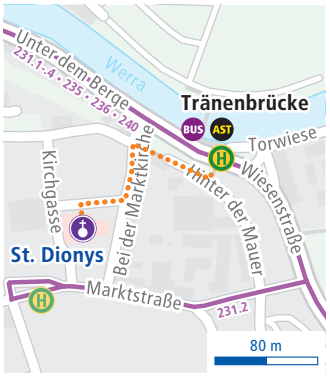
www.kloster-flechtdorf.de
info@kloster-flechtdorf.de

Führungen und Öffnung des Klostercafés jeden 2. und 4. Sonntag im Monat (April–Oktober) um 14.30 Uhr und nach Vereinbarung

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Eschwege: ***Evangelische Kirche St. Dionys***



Die Kirche St. Dionys wurde als spätgotische dreischiffige Hallenkirche erbaut und ist das älteste Gotteshaus der Stadt. Ihr erster Vorgängerbau stammt wahrscheinlich aus dem 10. Jahrhundert. Als ältester Teil der heutigen Kirche wurde der Westturm im 13. Jahrhundert errichtet. Besonders sehenswert sind die Schaefferorgel im Knorpel- oder Ohrmuschelstil aus dem Jahre 1678 und die Fürstengruft (nur im Rahmen von Führungen zu besichtigen). Die 5 Glasfenster im Chorraum wurden im frühen 20. Jahrhundert gefertigt und zeigen neben Stationen aus dem Leben Christi auch bedeutende Reformatoren. Das Gotteshaus ist in Eschwege auch als Marktkirche oder Altstädter Kirche bekannt. Vor der Kirche befindet sich ein Standbild der Kaiserin Theophanu und direkt am Kirchengebäude über der Eingangstür eine interessante Sonnenuhr.

Eschwege, Tränenbrücke
MF SA SO 2 Min. BUS 236
Stadt BUS 231.1–.4 (Mo–Sa)
AST* 239.1–.2
nächster Bf: Eschwege Stadtbahnhof

Bei der Marktkirche 5
37269 Eschwege

Tourist-Information
Tel.: 05651 807-111
www.werratal-tourismus.de

täglich 10–18 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Eschwege: ***Evangelische Kirche St. Katharina***

Die Neustädter Kirche St. Katharina wurde in mehreren aufeinanderfolgenden Bauabschnitten als dreischiffige spätgotische Hallenkirche errichtet. Zunächst entstand von 1474 bis 1480 der Chorraum. Es folgten das Langhaus (1484–1492) und die Deckenkonstruktion mit Netz-, Stern- und Kreuzgewölbe. Der neogotische Turm wurde im Jahre 1862 fertiggestellt. Nach Einführung der Reformation in Hessen ab 1537 wurde das Bauwerk als evangelische Pfarrkirche genutzt. Sehenswerte Details sind die 1509 von Heinrich von Eschwege gestiftete Steinkanzel sowie ein alter Gewölbeschlussstein in der Vorhalle, der Katharina von Alexandria zeigt, die Namenspatronin der Neustädter Kirche.

Eschwege, Neustadt
MF SA SO 1 Min. *Stadt* BUS 231.2, .4 (Mo–Sa) AST* 239.1–.2
nächster Bf: Eschwege Stadtbahnhof

Neustädter Kirchplatz 7
37269 Eschwege

Tourist-Information
Tel.: 05651 807-111
www.werratal-tourismus.de

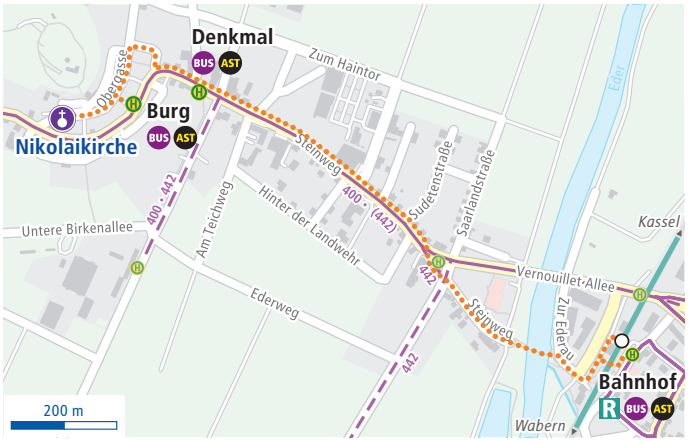
frei zugänglich 10–17 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Felsberg: ***Nikolaikirche***

Mit dem Bau der neugotischen Kirche unterhalb des Burgbergs wurde um 1320 begonnen. Funde bei Umbauarbeiten im Jahr 1882 lassen vermuten, dass das Bauwerk über den Fundamenten einer Kirche aus karolingischer Zeit errichtet wurde. Bis zur Synode von Homberg (1526), nach der die Kirchengemeinde das Reformatorische Bekenntnis annahm, trug das Gotteshaus neben dem Namen „Stadtkirche“ den geistlichen Namen „St. Nikolaus“. Sehenswert ist im Inneren der in Eiche gefertigte dreh- und klappbare Flügelaltar des zeitgenössischen Holzbildhauers Andreas Tollhopf aus Kassel.



Felsberg, Burg/Denkmal
MF SA SO 5 Min. BUS 400, 442
AST* 400

Felsberg-Gensungen, Bahnhof
MF SA SO 20 Min. RE39 RE98 RB38
RB39 BUS 400, 442 AST* 400

Marktplatz
34587 Felsberg
Tel.: 05662 2133
www.kirchspiel-felsberg.de

nach Vereinbarung

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Frankenau: ***Evangelische Kirche***

Die prächtige Kirche wurde nach dem großen Brand von 1865 erbaut, bei dem fast die gesamte Stadt zerstört worden war. Da man im Schatten von Kloster Haina keine moderne Kirche bauen wollte, errichtete man das Gotteshaus komplett im neugotischen Stil und fand dafür in dem Baumeister Müller, der aufgrund seiner Vorliebe für diese Richtung auch „gotischer Müller“ genannt wurde, einen idealen Architekten. Beim Neubau der Kirche wurden keine Reste der alten Kirche verwendet, lediglich einige jahrhundertealte große Quadersteine nutzte man als Fußbodengrund. Die übrigen Steine der alten Kirche fanden beim Bau der Straße nach Frankenberg ihre neue Bestimmung. Die Kirche wurde 1878 geweiht.

Frankenau,
Frankenberger Straße
MF SA SO 3 Min. BUS 520, 520.1, 520.2, 521 AST* 583.5, .7, 584.4, 584.14
nächster Bf: Frankenberg (Eder)

Rieschstraße
35110 Frankenau

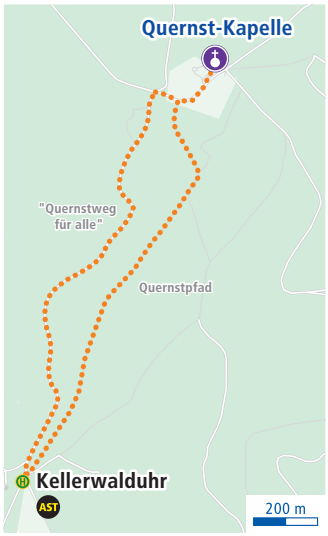
Pfarramt
Tel.: 06455 238 (Hr. Dr. Wahl)

nach Vereinbarung

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Frankenau: ***Quernst-Kapelle im Nationalpark Kellerwald-Edersee***



Die Quernst-Kapelle steht am Ort der ehemaligen Quernstkirche, deren ursprüngliches Fundament bis ins 8. Jahrhundert zurückreicht. Gebaut ist die Kapelle in der Form eines Hirten, der schützend seinen Mantel ausbreitet. Grauwacke aus Dainrode, Sauerländer Schiefer, Fichten- und Lärchenholz aus dem Kellerwald wurden kombiniert mit bunt gestalteten Fenstern mit Blattmotiven. Auf verschlungenen Pfaden durch den Wald ist die Quernst-Kapelle erreichbar. Bei gutem Wetter wird man durch eine wunderbare Fernsicht bis hin zum Rothaargebirge belohnt. Dieser Platz mitten im Nationalpark ist zu jeder Jahreszeit ein besonderer Ort: Er bietet Schutz und lädt zum Verweilen ein, ist Begegnungsstätte zwischen Mensch und Natur und ein Raum der Besinnung und inneren Einkehr.

Frankenau, Kellerwalduhr
MF SA SO 30 Min. AST* 583.5, .7, 584.4, .14
nächster Bf: Völhl-Schmittlotheim

Start der Wanderung:
KellerwaldUhr
35110 Frankenau
Tel.: 05621 9040-250
www.nationalpark-kellerwald-edersee.de

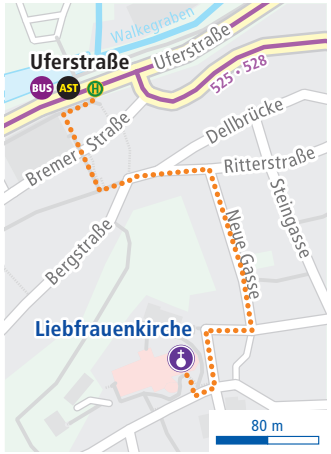
Der „Quernstweg für alle“ mit seinen interaktiven Zwitscherboxen eignet sich auch für Kinderwagen, E-Scooter oder Handbikes. E-Scooter für Mobilitätseingeschränkte können kostenfrei ausgeliehen werden.

ganzjährig; geführte Wanderungen siehe Internet (Veranstaltungskalender)

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Frankenberg (Eder): ***Liebfrauenkirche***



Die Liebfrauenkirche ist eine der ältesten gotischen Kirchen Deutschlands. Nach ihrer Vollendung wurde bis 1380 die Marienkapelle als Wallfahrtsort angebaut. Sie gilt als das Hauptwerk Tyle von Frankenbergs. Ihre einst reiche Ausstattung mit Figuren fiel dem Bildersturm zum Opfer, nur wenige davon sind erhalten und heute in der Kirche sowie im Kreisheimatmuseum zu sehen. Im Inneren der Kirche fällt der Blick auf gotische Farbfenster (14. Jh.), die Passion und Auferstehung Jesu darstellen. Sehenswert sind auch die Deckenmalereien. Der zeitgenössische Bildhauer Ansgar Nierhoff hat mehrere „Eisenzeichnungen“ für diese Kirche geschaffen.

Frankenberg (Eder), Uferstraße
MF SA SO 7 Min. BUS 501, 502.1, 502.2, 520, 520.2, 525, 528, 530, 540, 540.3, 596
AST* 584.1–.5, .7, .12–.13, 587.1–.2
nächster Bf: Frankenberg (Eder)

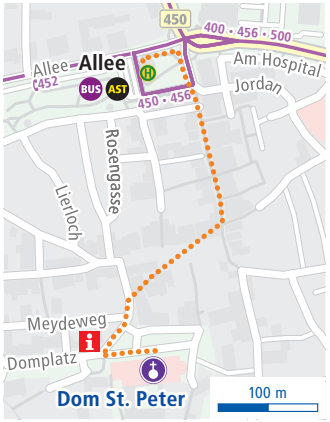
Auf der Burg 1
35066 Frankenberg (Eder)
www.ev-kirche-frankenberg.de

Mo–Fr 8.30–16 bzw. 19 Uhr (Schließung nach Jahreszeit)
Sa, So 10–16 bzw. 19 Uhr (Schließung nach Jahreszeit)

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Fritzlar:
Dom St. Peter



Im 11. Jahrhundert errichtet und in der Folgezeit mehrfach erweitert und umgebaut, vereint der Dom St. Peter sowohl romanische als auch gotische Stilelemente. Nachdem die zunächst mit einer Flachdecke versehene Basilika im 12. und 13. Jahrhundert mit Gewölbe und Vorhalle ausgestattet worden war, folgte im Laufe der Jahre der Anbau des Kreuzgangs sowie kleiner Kapellen. Der älteste Teil des Fritzlarer Domes, in dem sich die Krypten befinden, kann ebenso besichtigt werden wie das Dommuseum mit Domschatz, der unter anderem das „Heinrichskreuz“ und die ältesten Monstranzen des deutschsprachigen Raumes beinhaltet.

Fritzlar, Allee
MF SA SO 4 Min. BUS 151, (154), 400, 402, 413, 450, (456), 500 AST* 402, 413, 452, 454, 459
nächster Bf: Fritzlar

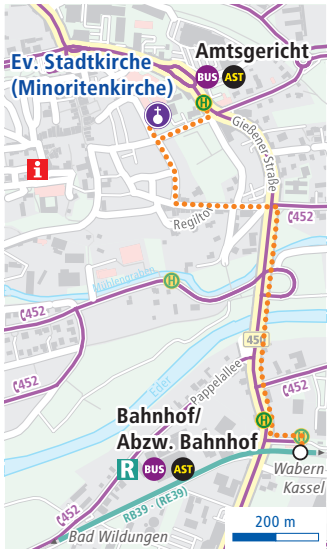
Dr.-Jestädt-Platz 11
34560 Fritzlar
Tel.: 05622 9999-0
www.katholische-kirche-fritzlar.de

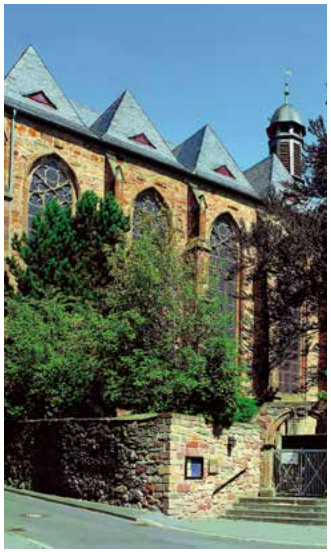
Sa 9–17 Uhr
So, Feiertage 12–18 Uhr
Eine Besichtigung des Domes St. Peter ist täglich (außer zu den Gottesdienstzeiten) zu den regulären Öffnungszeiten möglich.

Dom: frei
Museum: kostenpflichtig

* siehe hierzu ab S. 105

Fritzlar:
Evangelische Stadtkirche (Minoritenkirche)





Die Evangelische Stadtkirche (Minoritenkirche) kann nach dem Fritzlarer Dom als das bedeutendste kirchliche Bauwerk Fritzlars gelten. Nur 10 Jahre nach dem Tod des Begründers des Franziskanerordens, Franz von Assisi, waren die Minderbrüder (fratres minores) auch in die Stadt Fritzlar gekommen, hatten 1236 eine Niederlassung gegründet und bereits im ersten Drittel des 14. Jahrhunderts eine gotische zweischiffige Hallenkirche errichtet. Im Chorraum befindet sich ein barocker Nepomuk-Altar aus dem Jahre 1735. Nach der letzten Restaurierung der Stadtkirche 1982 wurde eine neue Orgel an der rückwärtigen Westwand gebaut, die in ihrem Innern wertvolle Pfeifen aus Vorgängerorgeln dieser Kirche enthält.

Fritzlar, Amtsgericht
MF SA SO 4 Min. BUS 400, 402, 413, 450 AST* 452, 459

Fritzlar, Bahnhof/Abzw. Bahnhof
MF SA SO 16 Min. RE39 RB39 BUS 400, 413, (500) AST* 452, 459

Brüdergasse/Gießener Straße
34560 Fritzlar

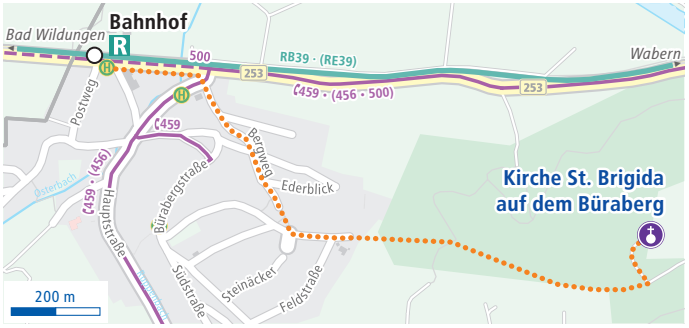
Evangelisches Gemeindebüro
Meydeweg 1
Tel.: 05622 4030

täglich 9.30–18 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Fritzlar-Ungedanken:
Kirche St. Brigida auf dem Büraberg



Westlich von Fritzlar liegt der Büraberg, ein ins Edertal vorspringender Bergsporn. Auf dem Bergplateau steht die in ihren Fundamenten frühfränkische Brigidenkirche, die Bischofskirche des von Bonifatius gegründeten, aber bald wieder aufgehobenen Hessenbistums Büraburg war (742–746). Sie zählt zu den ältesten Sakralbauten nördlich der Alpen und ihre Grundmauern werden in die Mitte des 6. Jahrhunderts datiert. Der Büraberg ist ein beliebtes Ausflugsziel. Besucher finden hier konservierte Ausgrabungen und Hinweistafeln zur Geschichte von Kirche und Burg. Von hier aus bietet sich ein großartiger Rundblick in den nördlichen Hessengau, das Kernstammesland der von Bonifatius christianisierten Chatten (Hessen).

Fritzlar-Ungedanken, Bahnhof
MF SA SO 25 Min. RE39 RB39

Kapelle St. Brigida
Büraberg straße (Büraburg)
34560 Fritzlar-Ungedanken

Katholisches Pfarramt
Tel.: 05622 99990

Besichtigungen und Führungen nach Vereinbarung

frei

Fuldatal-Wilhelmshausen:
Romanische Marienbasilika

Die Marienbasilika ist eines der ältesten Gebäude der Region und hat ihre romanische Bauform bis heute bewahrt. Um 1150 wurde sie für ein Nonnenkloster erbaut, das 1310 bis 1527 als Zisterzienser-Mönchskloster weiterbestand. Aus dieser Zeit stammen das Agnus-dei-Tympanon-Relief, der Taufstein und ein Abendmahlskelch. Seit der Reformation ist die Kirche die evangelische Gemeindekirche. Nach Zerstörungen durch Krieg und Feuer wurde sie immer wieder aufgebaut. 1891/93 konnten im Rahmen einer Generalerneuerung beide Seitenschiffe wieder hergestellt und der Turm ergänzt werden. Die aus dem 18. Jahrhundert stammende Rokoko-Orgel überstand das Feuer 1891 und wurde 2008 generalüberholt (Fa. Krawinkel, Trendelenburg). 2002 bis 2007 wurde die Kirche innen und außen umfassend renoviert und 2016 konnten die 5 Farbfenster des Chores und der Apsiden erneuert werden.

Fuldatal-Wilhelmshausen, B3
MF SA SO 1 Min. BUS 42
nächster Bf: Hann. Münden

Holzhäuser Straße 6
34233 Fuldatal-Wilhelmshausen
Pfarramt Holzhausen
Tel.: 05673 1248

kirche-holzhausen.de
foerderverein-marienbasilika-wilhelmshausen.de

täglich 10–17 Uhr

frei

Gemünden (Wohra):
Evangelische Kirche

Die evangelische Stadtkirche von Gemünden hatte steinerne Vorgängerkichen, die bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen. Die älteste Mauer gehört zu den frühesten christlichen Zeugnissen im Hessenland. Das Wahrzeichen von Gemünden (Wohra), der imposante, 55 m hohe Kirchturm, wurde 1485 vollendet und ist in seiner Form bis heute erhalten geblieben. Von großer Bedeutung ist auch die beeindruckende Orgel mit einem schwungvollen Rokokoornament aus dem Jahr 1805 aus der Orgelbauerdynastie Oestreich. Die Kirche ist geöffnet zu den Öffnungszeiten des Kirchenbüros, außerhalb dieser Zeiten ist der Schlüssel für eine Besichtigung im Gemeindebüro erhältlich.

Gemünden (Wohra),
Wohrabrücke
MF SA SO 3 Min. BUS 543, 570,
MR-70 AST* 587.1–.5
nächster Bf: Frankenberg (Eder)

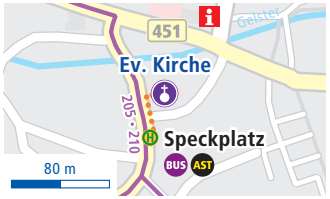
Gemeindebüro
im alten Kindergarten
Hofstraße 10a
35285 Gemünden (Wohra)
Tel: 06453 6488418

Mo, Mi–Fr 8–12 Uhr
Di 14.30–18 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Großalmerode:
Evangelische Kirche



Die Anfänge des jetzigen Kirchenbaues liegen im 16. Jahrhundert. Aus der Zeit stammt der Altarraum, der nun auch das Sockelgeschoss des Turmes bildet, ebenso wie die Kanzel und 2 Spitzbogenportale, die in die östliche Kirchhofmauer eingefügt sind. Um 1735 fand ein Umbau bzw. Neubau in Fachwerkbauweise statt. Damals wurde ein dreigeschossiger Turm mit steiler hoher Haube über dem alten Altarraum errichtet. Ein berühmter Konfirmand in dieser Kirche war im April 1800 Wilhelm Grimm. Ab 1913 erfolgte der Abriss des Gemeindeteils der Kirche, an deren Stelle seit 1916 ein historischer Neubau trat.

Großalmerode, Speckplatz
MF SA SO 1 Min. BUS 205, 210
AST* 210
nächste Bahnhöfe:
Helsa, Hessisch Lichtenau,
Witzenhausen

Großer Kirchrain 5
37247 Großalmerode

Ev. Kirchengemeinde
Großalmerode-Epterode

Pfarrer Jörn Jakob Klinge
Tel.: 05604 915200

Pfarrer Olliver Heinemann
Tel.: 0157 77842288

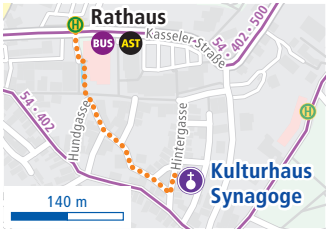
Gemeindebüro
Obere Scheidquelle 11
37247 Großalmerode
Tel.: 05604 5036
gemeindebuero.amhirschberg@ekkw.de
Di 15–17 Uhr
Mi–Fr 10–12 Uhr

Mai–Oktober:
Di–Fr 9–16 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Gudensberg:
Kulturhaus Synagoge



Wie kein anderes Gebäude ist die ehemalige Synagoge und jüdische Schule in Gudensberg ein Spiegel von gleichsam regionaler und nationaler Geschichte im Chattengau. Seit 1985 steht das Gebäude unter Denkmalschutz. Privates Engagement führte 1991 dazu, dass die Stadt Gudensberg das Gebäude erwarb und mit finanzieller Unterstützung von Kreis und Land eine dringend notwendige und umfangreiche Sanierung durchführte. 1995 wurden die Arbeiten fertiggestellt und das Gebäude wird seither für kulturelle Zwecke genutzt. Eine ständige Ausstellung dokumentiert die Geschichte der jüdischen Gemeinde von Gudensberg.

Gudensberg, Rathaus
MF SA SO 4 Min. BUS 54, 402, 500
AST* 402
nächste Bahnhöfe:
Felsberg-Wolfershausen,
Edermünde-Grifte

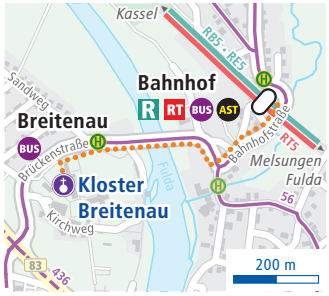
Hintergasse 23
34281 Gudensberg
Stadt Gudensberg
Tel.: 05603 933-0
info@stadt-gudensberg.de

Besichtigungen auf Anfrage bei der Stadt

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Guxhagen-Breitenau:
Kloster Breitenau



Das Kloster wurde 1113 gegründet und von Benediktinermönchen aus Hirsau im Schwarzwald geleitet. Um 1120 wurde mit dem Bau der dreischiffigen romanischen Klosterkirche mit 5 Apsiden begonnen. Das Kloster bestand über 400 Jahre, bis es 1527 durch Landgraf Philipp aufgelöst wurde. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts baute Landgraf Moritz das Kloster zu einem Lustschloss um. Die Kirche diente bereits seit 1579 als Kornspeicher und Pferdestall. Ab 1874 nutze man die Anlage als Arbeitshaus und Haftstätte. In der NS-Zeit wurde ein Konzentrations- und Straflager für Gestapo-Gefangene eingerichtet. An diese Geschehnisse erinnert heute eine Gedenkstätte (s. Broschüre „Museen & Kabinette“) auf dem Gelände des Klosters. Die Klosterkirche wird heute wieder für Gottesdienste genutzt. Sehenswert ist dort die Ausstellung zur Geschichte des Klosters mit vielen Bildern, Dokumenten und einem Modell. Seit 2018 gibt es zusätzlich einen „Historischen Themenwanderweg zwischen Büchenwerra und Guxhagen“ mit 13 Stationen und Info-Tafeln zur Geschichte des Klosters Breitenau und der Region.

Guxhagen-Breitenau
MF SA SO 1 Min. BUS 56

Guxhagen, Bahnhof
MF SA SO 8 Min. RB5 RT5 BUS 56
AST* 448

Brückenstraße 12
34302 Guxhagen
Tel.: 05665 3533
gedenkstaette-breitenau.de

Di–Fr	9–16 Uhr
So	13–17 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Habichtswald-Dörnberg: ***Kirche Dörnberg***

Vermutlich stammen die ältesten Teile der Kirche bereits aus dem 12. Jahrhundert, als an gleicher Stelle wohl eine kleine Kapelle stand. Über ihren Fundamenten wurde später ein Turm mit grobem Mauerwerk errichtet, der wahrscheinlich zu Wehrzwecken diente. An diesen Turm wurde dann das heutige gotische Kirchenschiff in mehreren Bauphasen angebaut. Eine Besonderheit der Kirche sind die einzigartigen Wandmalereien im Chorraum sowie das Deckengewölbe aus dem Jahr 1509, die einige Jahrhunderte übermalt waren und erst im 20. Jahrhundert wieder freigelegt wurden.

Habichtswald-Dörnberg, Mitte
MF SA SO 2 Min. BUS 22, 110
nächster Bf: Zierenberg

Wolfhager Straße 51
34317 Habichtswald-Dörnberg
Tel.: 05606 9939

Mi 15–18 Uhr
Schlüssel kann nach Vereinbarung im Pfarramt geholt werden

frei

Haina (Kloster): ***Kloster***

Das Kloster Haina, eines der best-erhaltenen Zisterzienserklöster Deutschlands, wurde ab 1215 erbaut. Nachdem das Bauwerk zunächst im romanischen Stil begonnen worden war, ging man sehr bald zu der gotischen Bauweise über. Im Mittelalter gehörte Haina zu den wohlhabensten Klöstern des Ordens. 1527 wurde es im Zuge der Reformation aufgelöst und 1533 in ein Hospital für Kranke und Hilfsbedürftige der Landbevölkerung umgewandelt. Heute befindet sich auf dem Gelände eine psychiatrische Einrichtung. Zur Geschichte des Klosters können Sie sich bei einem Rundgang über das Gelände oder im Zusammenhang mit einer Führung informieren. In den Klosterräumen befindet sich auch eine Präsentation der Malerfamilie Tischbein.

Haina (Kloster),
Gemeindeverwaltung
MF SA SO 6 Min. BUS 570
AST* 587.1–.5
nächster Bf: Frankenberg (Eder)

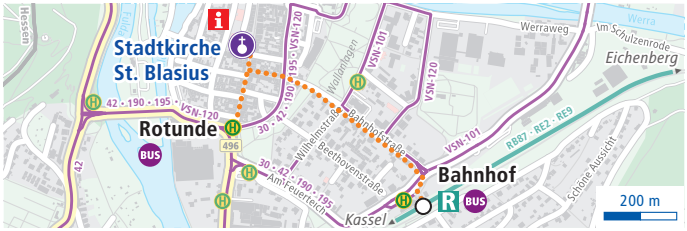
Landgraf-Philipp-Platz
35114 Haina (Kloster)
Führungen:
Tel.: 06456 245 (Hr. Helbig)
wilhelmhelbig@t-online.de

Saison: 26. März–31. Oktober
Di–So 11–17 Uhr

ab 12 Jahre: 5,00 €

* siehe hierzu ab S. 105

Hann. Münden:
Stadtkirche St. Blasius



Die St. Blasiuskirche wurde in mehreren Bauabschnitten fertiggestellt. In den Jahren 1260 bis 1280 entstand zunächst der Chor, dann das Kirchenschiff. Der 58 m hohe Turm wurde im 16. Jahrhundert errichtet. Das heutige Aussehen erhielt die dreischiffige, gotische Hallenkirche weitestgehend im Jahre 1584. Charakteristisch für das Äußere des Gotteshauses ist das steile mit Schiefer gedeckte Satteldach. Im Innenraum sind vor allem die Fenster des Künstlers Gerhard Hausmann aus den Jahren 1972 bis 1976 zu beachten. Ein Kleinod ist auch das über der Orgel befindliche Fresko aus dem 16. Jahrhundert. Die St. Blasiuskirche wird in den Sommermonaten oft für wechselnde Ausstellungen genutzt, deren Besuch frei ist.

Hann. Münden, Rotunde
MF SA SO 3 Min. BUS 42, 190, 195

Hann. Münden, Bahnhof
MF SA SO 9 Min. RE2 RE9 RB83
BUS 30, 42, 190, 195,
VSN 101–104, VSN 120

Kirchplatz
34346 Hann. Münden

Evangelisch-Lutherische
Stadtkirchengemeinde Münden
Ziegelstraße 16
34346 Hann. Münden
Tel.: 05541 956532
www.stadtkirche-muenden.de
gemeindebuero@
stadtkirche-muenden.de

1. Mai–9. Oktober:
täglich 11–17 Uhr
Führungen nach Vereinbarung

Führungen:
Erwachsene: 2,00 €
Kinder, Jugendliche: frei

Hatzfeld (Eder):
Emmaus-Kapelle

Die ehemals dem Heiligen Cyriakus geweihte Kapelle ist der letzte sichtbare Überrest des ehemaligen befestigten Hofes der Herren von Hatzfeld, bevor im 13. Jahrhundert die Stammburg erbaut wurde. Die Emmaus-Kapelle ist eine dreischiffige gewölbte spätromanische Pfeilerbasilika mit quadratischem Chor. Eindrucksvoll ist der Blick vom Mittelschiff in den Chorraum mit der barocken Rindt-Orgel von 1706, eines der ältesten bespielbaren Instrumente in Nordhessen. Sie stand bis 1868 in der Hatzfelder Stadtkirche. Das Gotteshaus dient heute als Friedhofskapelle. Die Emmaus Kapelle wird heute als Friedhofskapelle und für Konzertveranstaltungen genutzt.

Hatzfeld, Mitte
MF SA SO 15 Min. BUS 540, 540.3, .5, MR-58 AST* 586.2, .5
nächster Bf: Frankenberg (Eder)

Am Friedhof
35116 Hatzfeld (Eder)
Tel.: 06467 9120-0
www.hatzfeldeder.de
rathaus@hatzfeld-eder.de

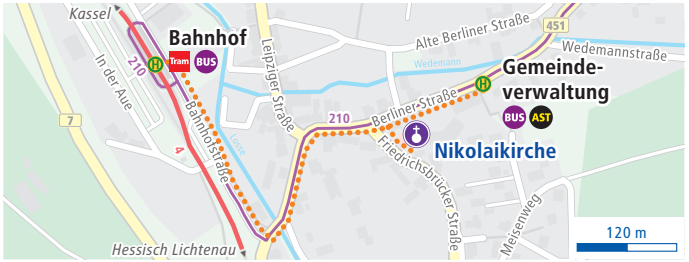
Schlüssel bei Gärtnerei
Bäumner, Tel.: 06467 297

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Helsa: ***Nikolaikirche***

Das im Jahr 1593 erbaute Kirchenschiff ist der älteste rein protestantische Kirchenbau der Region. Besonders sehenswert sind hier die Seccomalereien aus der Entstehungszeit des Bauwerks an der Stirn- und Rückwand sowie die ornamentierte Renaissance-Balkendecke. Beides konnte von 2002 bis 2005 freigelegt und restauriert werden. Elemente der Spätgotik zeigt der Chor mit seinem Kreuzgewölbe. Den ältesten Teil der Kirchenanlage stellen die unteren Geschosse des Turmes aus der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg dar.



Helsa, Gemeindeverwaltung
MF SA SO 2 Min. BUS 210
AST* 210

Helsa, Bahnhof
MF SA SO 7 Min. Tram 4 BUS 210

Berliner Straße
34298 Helsa
Tel.: 05605 2211
www.kircheninhelsa.de
pfarramt.helsa@ekkw.de

täglich 10–18 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Helsa-Eschenstruth: ***Thomaskirche***

Die Thomaskirche in Eschenstruth wurde im 12. Jahrhundert im romanischen Stil erbaut. Die Barockorgel wurde in den Jahren 1711 bis 1714 von Baumeister Dauphin aus Mühlhausen hinzugefügt. Im Jahre 2008 erfolgte die letzte Renovierung der Kirche. Sehenswert sind vor allem das gotische Sakramentshäuschen und das Pfingstfenster von Diether F. Domes aus dem Jahre 1961. Derselbe Künstler entwarf auch die Thomaswand, die aus 6 großen Glastafeln besteht und moderne Glaskunst darstellt.

Helsa-Eschenstruth, Sparkasse
MF SA SO 1 Min. AST* 204

Helsa-Eschenstruth
MF SA SO 10 Min. Tram 4 AST* 204

Mühlenweg
34298 Helsa-Eschenstruth

Pfarramt:
Obergasse 19
Tel.: 05602 2918
pfarramt.eschenstruth@ekkw.de

Besichtigung
nach Vereinbarung

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Helsa-St. Ottilien:
St. Ottilier Kirche mit „Alter Schule“

Erst ca. 25 Jahre nach der 1699 erfolgten Gründung der Hugenotten-Colonie St. Ottilien wurde eine schlichte Fachwerkkirche erbaut, deren Grundriss 7 mal 7 m betrug. Der 2,5 m hohe achteckige Glockenturm und die Inschrift in französischer Sprache über der Kirchentür sind dezente Hinweise auf die kirchliche Nutzung. Als Anbau kam die Schule mit Lehrerwohnung hinzu, welche später nochmals mit Stall und Erweiterung der Lehrerwohnung ergänzt wurde. So präsentiert sich das Gebäude – alles unter einem Dach – noch heute, wobei der ehemalige Schulteil heute als Gästehaus genutzt wird. In unmittelbarer Nähe zum Kirchenkomplex befindet sich das Dorfgemeinschaftshaus „Hugenottenhaus“ mit großem Veranstaltungssaal.

Helsa-St. Ottilien
MF SA SO 1 Min. AST* 204
nächster Bf: Helsa-Eschenstruth

Dorfstraße/Jungfernborn
34298 Helsa-St. Ottilien

Gemeinde Helsa
Tel.: 05605 8008-0
www.helsa.eu

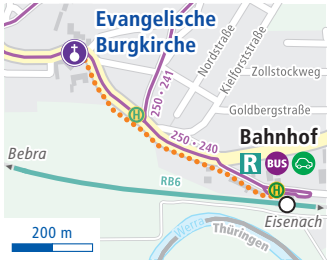
Tel.: 05602 2918 (Fr. Holler)
kirchengemeinde.eschenstruth@ekkw.de

täglich
Schlüssel erhältlich bei Herrn Wolfrom, Tel.: 05602 3215

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Herleshausen:
Evangelische Burgkirche



Um 1300 wurde direkt neben Schloss Augustenau die Wehrkirche erbaut. Ältester Teil der Anlage ist der mächtige Chorturm, der im Jahr 1756 seinen Fachwerkaufsatz erhielt. Das von einer hölzernen Tonne überspannte Langhaus wurde 1457 zum ersten Mal erneuert und in den Jahren 1606 und 1923 um jeweils ein weiteres Querhaus erweitert. Im Innenraum ist es von einer doppelten Empore umgeben. Der Chorraum wird von einem spitzbogigen Triumphbogen geöffnet. Besonders zu erwähnen sind die Fresken aus dem 14. Jahrhundert sowie Schrift- und Wappengrabsteine aus dem 16./17. Jahrhundert, darunter der Epitaph des Ritters Georg von Reckrodt (1558), dem Obristen des Schmalkaldischen Bundes und persönlichen Begleiter Landgraf Philipps von Hessen. Seit Ostern 2018 ist die Burgkirche auch „Radwegekirche“.

Herleshausen, Bahnhof
MF SA SO 8 Min. RB6 BUS 240, 250 * 249

Bahnhofstraße 12
37293 Herleshausen
Tel.: 05654 6596 (Pfarramt)
www.herleshausen.de

täglich 9–18 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Hessisch Lichtenau-Reichenbach: ***Klosterkirche***

Die ehemalige Klosterkirche Reichenbach wurde um 1145 von den Grafen von Reichenbach auf dem Areal von Vorgängerkirchen für einen Nonnenorden errichtet. 1207 wurde sie nach Verlassen des Nonnenordens an den Deutschen Orden übertragen, der das Patronat bis 1809 innehatte. In den letzten Jahren wurde das Kircheninnere aufwändig restauriert. Die Ausgrabungen von 1973 bis 1975 haben ergeben, dass sich hier bereits in fränkischer Zeit eine Wegestation befunden hat. Gegen eine kleine Spende sind Führungen durch die Kirche möglich.

Hessisch Lichtenau-Reichenbach
MF SA SO 1 Min. BUS 206
209.3*
nächster Bf: Hessisch Lichtenau, Bürgerhaus

Klosterstraße
37235 Hessisch Lichtenau-Reichenbach
Tel.: 05602 6669

frei zugänglich

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Hofgeismar: ***Altstädter Kirche***

Die im 12. Jahrhundert begonnene ehemalige Stiftskirche „Unserer Lieben Frau“ ist heute eine der bedeutendsten Hallenkirchen in Hessen. Seit 1535 dient sie als evangelische Pfarrkirche der Altstadt. Bedingt durch mehrmalige Umbauten im Laufe der Jahrhunderte weist das Bauwerk Stilelemente mehrerer Epochen auf. So sind etwa die romanische Schallarkade im Westturm und der romanische Türzieher mit Löwenkopf ebenso charakteristisch für die Stiftskirche wie das hochgotische Portal aus dem Jahr 1330. Besonders sehenswert ist im Innenraum der sogenannte „Hofgeismarer Passionsaltar“ aus der Zeit um 1310, der ursprünglich wahrscheinlich als Teil eines Flügelaltars der Klosterkirche der Franziskaner fungierte.

Hofgeismar, Töpfermarkt
MF SA SO 3 Min. Stadt BUS 184

Hofgeismar, ZOB
MF SA SO 9 Min. BUS 130, 140, 180, 190, 192 Stadt BUS 184–186

nächster Bf: Hofgeismar

Altstädter Kirchplatz
34369 Hofgeismar

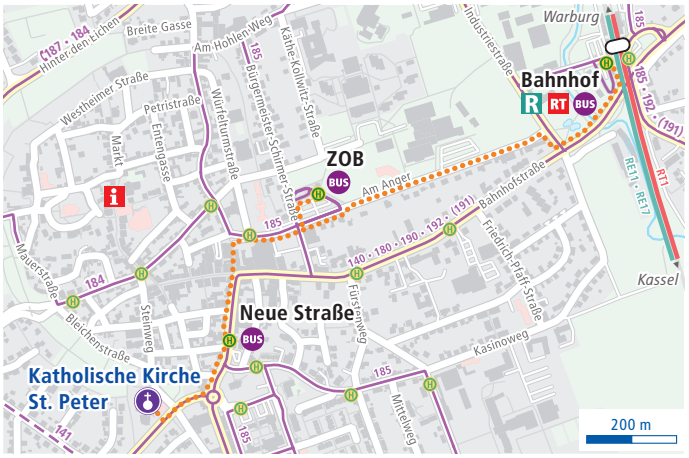
Tourist-Information
Naturpark Reinhardswald
Marktstraße 18
34369 Hofgeismar
Tel.: 05671 999222
mail@naturpark-reinhardswald.de
www.naturpark-reinhardswald.de

Sommerzeit: täglich 9–18 Uhr
Winterzeit: täglich 9–16 Uhr

frei

Hofgeismar:
Katholische Kirche St. Peter

Am ehemaligen Stadteingang Kasseler Tor wurde die Kirche in den Jahren 1897/98 als neugotischer Backsteinbau nach den Plänen von G. C. Kegel errichtet. Sie war der erste Kirchenbau für die Katholiken von Hofgeismar und Umgebung, einer Region, die seit der Reformation stark protestantisch geprägt war. In den 1970er Jahren wurde das Gebäude einer Restaurierung unterzogen. Die ursprüngliche Inneneinrichtung ist nahezu komplett erhalten. Im Süden und Osten liegen Parkanlagen im Bereich des ehemaligen Neustädter Friedhofs und des Wippeteiches.



- Hofgeismar, Neue Straße
  MF SA SO 3 Min. Stadt BUS 186
- Hofgeismar, ZOB
  MF SA SO 7 Min. BUS 130, 140, 180, 190, 192 Stadt BUS 184-186
- Hofgeismar, Bahnhof
  MF SA SO 19 Min. RE11 RE17 RT1
  BUS 130, 140, 180, 190, 192
  Stadt BUS 184, 185

Dragonerstraße
34369 Hofgeismar
www.katholische-kirche-hofgeismar.de

Tourist-Information siehe S. 47

Sommerzeit: täglich 9–18 Uhr
Winterzeit: täglich 9–17 Uhr

frei

Hofgeismar:
Neustädter Kirche

Nach Grundsteinlegung 1341 wurde zunächst der massive Westturm mit seinen 1,50 m dicken Mauern fertiggestellt und der restliche Kirchenbau im frühen 15. Jahrhundert vollendet. 1460 wurde der Turm aufgestockt und im 18. Jahrhundert mit einer barocken Zwiebelhaube versehen. Nach der Reformation wurden die Seitenaltäre, die ursprünglich die dreischiffige Hallenkirche zierten, entfernt. Nach der starken Zuwanderung von Hugenotten und Waldensern diente die Neustädter Kirche ab 1686 neben der deutsch-reformierten auch der französisch-reformierten Gemeinde als Predigtkirche. An den ersten Pfarrer der französischen Gemeinde, David Clément, erinnern heute noch eine Gedenktafel und eine Statue gegenüber der Kirche.

- Hofgeismar, Töpfermarkt
  MF SA SO 2 Min. Stadt BUS 184
- Hofgeismar, ZOB
  MF SA SO 6 Min. BUS 130, 140, 180, 190, 192 Stadt BUS 184-186

nächster Bf: Hofgeismar

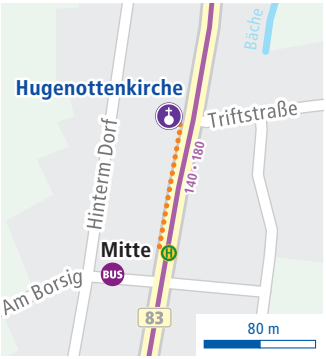
Elisabethstraße 9
34369 Hofgeismar
Tel.: 05671 2636

Tourist-Information s. S. 47

Sommerzeit: täglich 9–18 Uhr
Winterzeit: täglich 10–16 Uhr

frei

Hofgeismar-Schöneberg: ***Hugenottenkirche***



Schöneberg wurde im Jahre 1699 für zugewanderte französische Glaubensflüchtlinge gegründet. Schon kurze Zeit später, in den Jahren 1705 und 1706, wurde im Ortszentrum die Hugenottenkirche erbaut. Der Innenraum wurde im hugenottischen Sinne schlicht gehalten. Die mittig angebrachte Kanzel und ein moderner Altartisch prägen die im Jahr 2013 renovierte Kirche. Besonders beachtenswert sind die französischen Fassadeninschriften, die Gott preisen und dem damaligen Landgrafen Karl für die Unterstützung beim Bau der Kirche danken.

Hofgeismar-Schöneberg, Mitte
MF SA SO 1 Min. BUS 140, 180,
nächster Bf: Hofgeismar

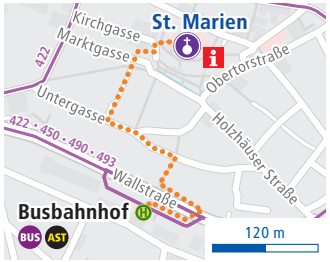
Bremer Straße
34369 Hofgeismar-Schöneberg

Tourist-Information
Naturpark Reinhardswald
Marktstraße 18
34369 Hofgeismar
Tel. 05671 999222
mail@naturpark-reinhardswald.de
www.naturpark-reinhardswald.de

täglich

frei

Homberg (Efze): ***Reformationskirche St. Marien***



Die St. Marienkirche in Homberg ist eine der größten gotischen Hallenkirchen im kurhessischen Raum. Um das Jahr 1340 begann der Bau auf den Resten einer romanisch-karolingischen Basilika. Der Kirchturm wurde ab 1374 errichtet. Im Jahr 1526 wurde in der St. Marienkirche durch die von Landgraf Philipp dem Großmütigen einberufene Synode die Reformation in Hessen eingeleitet. An dieses Ereignis erinnern die eindrucksvollen Reformationsfenster im Chorraum. Neben der kostbaren Barockorgel aus dem Jahre 1735 besonders beachtenswert sind die um 1500 entstandenen Sandsteinreliefs im nördlichen Seitenschiff, die in ausdrucksstarken Bildern den 7-Stationen-Kreuzweg darstellen. Sehenswert sind auch die Türmerwohnung (im Rahmen von Führungen) und die über 730 Jahre alte Kirchhofslinde auf dem neu gestalteten Kirchplatz.

Homberg (Efze), Busbahnhof
MF SA SO 3 Min. BUS 412, 420, 422-426, (427), 450, 490, 491, 493 AST* 412, 420, 422-425, 427, 490, 491, 493
nächste Bahnhöfe: Borken, Wabern

Kirchplatz
34576 Homberg (Efze)
www.ev-kirche-homberg.de

Touristinformation Homberg
Marktplatz 20
34576 Homberg (Efze)
Tel.: 05681 939161
www.homberg-efze-kreisstadt.de
touristinfo.homberg-efze@t-online.de

täglich 10–17 Uhr
kann während Gottesdiensten und an Feiertagen variieren

Führungen:
Mi 10.30 Uhr
Sa 14.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Führungen zu festen Zeiten:
Erwachsene: 3,00 €
Kinder, Jugendliche: frei
vereinbarte Gruppenführungen: ab 30,00 €
jede weitere Person: 1,00 €
Fahrgäste erhalten bei Vorlage eines gültigen NVV-Tickets Mo–Fr eine Tasse Kaffee beim Besuch der Tourist-Information

* siehe hierzu ab S. 105

Immenhausen: ***Evangelische Kirche St. Georg***

Die Immenhäuser Stadtkirche ist ursprünglich dem Heiligen Georg geweiht. Nach der Zerstörung des Vorgängerbaus 1385 wurde sie ab 1409 im spätgotischen Baustil wieder errichtet. In der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts entstanden die kunsthistorisch bedeutsamen rund 70 Wandmalereien. An den Lutherschüler Bartholomäus Riseberg, der 1522/23 hier die erste evangelische Predigt in Nordhessen hielt, erinnert ein Denkmal vor der Kirche.
Tipp: Gemeindefest „Rund um die Kirche“ (jährlich an Christi Himmelfahrt) und „Weihnachtsmarkt der Vereine“ (jährlich am 2. Advent).

Immenhausen, Mitte
MF SA SO 2 Min. BUS 171, 173

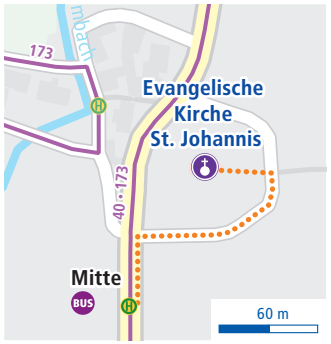
Immenhausen, Bahnhof
MF SA SO 12 Min. RT1 BUS 171, 173

Kirchplatz
34376 Immenhausen
Tel.: 05673 4275 oder 1250
www.evkim.de
Pfarramt.immenhausen-Espenau@ekkw.de

Ostern–September:
Sa, So 14–17 Uhr
zu anderen Zeiten Schlüssel im Pfarramt, Kampweg 17

frei

Immenhausen-Holzhausen: ***Evangelische Kirche St. Johannis***



Die kleine einschiffige Kirche in der Dorfmitte geht auf romanische Ursprünge zurück, wird jedoch erst 1428 urkundlich erwähnt. Aus der Mitte des 12. Jahrhunderts sind die Südwand mit dem spitzbogigen Portal und der hufeisenförmige Triumphbogen erhalten. Nach dem Brand von 1560 wurden der Chor, der Dachstuhl sowie die Nord- und Westwand erneuert. 1948 erfolgten die Freilegung und die Erneuerung der Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert. Zu den ältesten erhaltenen Gegenständen gehören der säulenförmige Taufstein (13. Jahrhundert), die Kanzel (um 1700) und der Grabstein des Pfarrers Wiskemann (1665–1701). Die Orgel wurde um 1880 von den bekannten Orgelbauern Gebrüder Euler eingebaut.

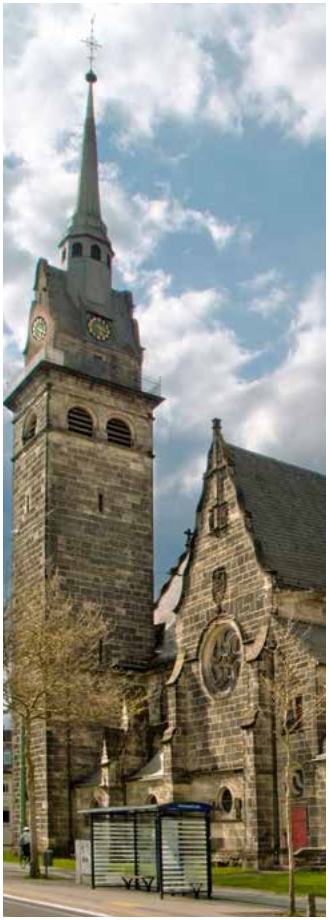
Immenhausen-Holzhausen, Mitte
MF SA SO 2 Min. BUS 40, 173

nächster Bf: Immenhausen

Kirchplatz 1
34376 Immenhausen-Holzhausen
www.kirche-holzhausen.de

frei

Kassel: ***Christuskirche***



Mit ihrem 53,75 m hohen Turm prägt die Christuskirche das Erscheinungsbild von Bad Wilhelmshöhe. Das Hauptportal samt Rundbogen mit Rosenmotiv lädt in das Innere der „offenen Kirche“ ein. Im Vorraum findet sich eine Christusfigur von Bertel Thorvaldsen. Von hier aus gelangen Sie in die mit symbolischen Klein- und Feinheiten geschmückte Kirche von Orgelempore bis hin zu Kanzel, Taufstein, einem 6,50 m hohen Kreuz und dem modernen Kunstwerk „Dekalogos“ der Berliner Künstlerin Dagmar Weissinger.

Kassel, Christuskirche
MF SA SO 1 Min. Tram 4 BUS 11, 52, (55)

Baunsbergstraße 11
34131 Kassel

Gemeindebüro
Baunsbergstraße 10
Tel.: 0561 312085
www.christuskirche-kassel.de

Di, Sa 9–12 Uhr

frei

Kassel: ***CROSS jugendkulturkirche***

1897 wurde die ehemalige Lutherkirche im neugotischen Stil gebaut und eingeweiht. Sie wurde am 22. Oktober 1943 durch Bomben zerstört. Nur der Kirchturm blieb unversehrt und dient bis heute als Mahnmal für den Frieden. Er ist mit 76 m Kassels höchstes Bauwerk. 1970 wurde die moderne Betonkirche mit Gemeindehaus an den Turm gebaut und eingeweiht. Seit 2013 ist die Kirche das Zentrum der evangelischen Jugendarbeit in Kassel. Als CROSS jugendkulturkirche wird sie für vielfältige Veranstaltungen wie Jugendgottesdienste, Konzerte, Tauffeste oder Konfirmandenevents genutzt.

Kassel, Lutherplatz
MF SA SO 2 Min. Tram 7

Kassel, Königsplatz/ Mauerstraße
MF SA SO 3 Min. BUS 10, (14), 16, 17, 30, 32, 37, 38, 52, (55), 100, 110, NT4, NT5, NT7, NT10

Kassel, Königsplatz
MF SA SO 4 Min. RT1 RT4
Tram 1, 3–6, 8

Lutherplatz 9
34117 Kassel
Tel.: 0561 709730
jugendkulturkirche-kassel.de
Stadtjugendpfarramt.Kassel@ekkw.de

nach Vereinbarung

frei

Kassel: ***Friedenskirche mit Apostelkapelle***

Die Friedenskirche wurde 1908 für die ehemals selbstständige evangelisch-lutherische Gemeinde erbaut. Mit ihren kupferbeschlagenen Türmen prägt sie das Stadtbild des Vorderen Westens. Notdürftig behobene Kriegsschäden und akustische Mängel führten in den 1960er Jahren zu einer Neugestaltung des Innenraumes (Tonnengewölbe). 1992 erhielt die Friedenskirche eine neue Orgel mit 40 Registern im französischen Stil. 1998 wurde der Innenraum durch den Münchener Restaurator Rolf-Gerhard Ernst neu gestaltet. Zur Friedenskirche gehört auch die Apostelkapelle im Aschrottpark. Regelmäßige Gottesdienste werden dort nur noch von der Rumänisch-orthodoxen Gemeinde gefeiert.

Kassel, Friedenskirche
MF SA SO 1 Min. Tram 4, 8 BUS 13

Kassel, Wintershall
MF SA SO 2 Min. Tram 4

Friedrich-Ebert-Straße/
Ecke Elfbuchenstraße
34119 Kassel
Tel.: 0561 17972

Apostelkapelle:
Im Aschrottpark
Tel.: 0561 36727

Friedenskirche:

Di–Fr	15.00–17.00 Uhr
Sa	10.30–12.30 Uhr

zu anderen Zeiten Schlüssel bei Pfarrer Haunert (Olgastr. 14)

Apostelkapelle:
nach Vereinbarung

frei

Kassel: ***Karlskirche***

Der Grundstein für die Karlskirche wurde am 3. August 1698 gelegt. Die Einweihung erfolgte am 12. Februar 1710. Bei Bombenangriffen im Herbst 1943 wurde das Bauwerk stark zerstört. Beim Wiederaufbau, der 1957 abgeschlossen war, verzichtete man auf die prächtige Kuppel und das Eingangsportal. Der gestreckte achteckige Grundriss und das schlichte Innere weisen das Bauwerk als Hugenottenkirche aus, was daran erinnert, dass das Gotteshaus lange Zeit sowohl von deutsch- als auch von französisch-reformierten Christen genutzt wurde. Seit 1957 besitzt die Karlskirche ein Glockenspiel, das von Hand gespielt wird.

Kassel, Rathaus/
Fünffensterstraße
MF SA SO 4 Min. RT1 RT4 RT5
Tram 4, 8 BUS 25, 500, NT5

Kassel, Rathaus
MF SA SO 3 Min. RT1 RT4
Tram 1, 3–6, 8

Karlsplatz
34117 Kassel
Tel.: 0561 37189 (Glockenspieler)
www.kirche-kassel-mitte.de

Glockenspiel:

Mo, Mi	17.30–18 Uhr
Fr	11.30–12 Uhr

frei

Kassel: ***Martinskirche***

Mit dem Bau der Martinskirche wurde 1330 in dem damals neu gegründeten Kasseler Stadtteil „Freiheit“ begonnen. Als dreischiffige Hallenkirche im gotischen Baustil wurde sie am 23. Mai 1367 dem Heiligen Martin geweiht. Ab 1526 war die Martinskirche evangelische Stadtkirche und Grabgelege der hessischen Landgrafen. Im Oktober 1943 wurde die Kirche zerstört und konnte nach ihrem Wiederaufbau erst 1958 wieder eingeweiht werden. Die sehr große Hallenkirche wurde beim Wiederaufbau durch eine Glaswand in eine Festtags- und Konzertkirche und eine Chorkirche geteilt. Sehenswert ist das große Renaissance-Grabmal von Landgraf Philipp (1504–1567), das den Krieg eingemauert überstand und in den 1950er Jahren an die nördliche Innenwand versetzt wurde. 2017 wurde die neue Rieger-Orgel eingeweiht, die wegen ihrer Klangmöglichkeiten und ihres spektakulären Aussehens berühmt ist.

Kassel, Am Stern
MF SA SO 2 Min. RT1 RT4
Tram 1, 3–8 BUS 10, 16, 17, 30, 32, 37, 38, 52, 100, 110

Kassel, Königsplatz/ Mauerstraße
MF SA SO 5 Min. BUS 10, (14), 16, 17, 30, 32, 37, 38, 52, (55), 100, 110, NT4, NT5, NT7, NT10

Martinsplatz 5 a
Pfarramt St. Martin
Tel.: 0561 770267
st.martin@ekkw.de

täglich 10–17 Uhr

frei

Kassel-Nordshausen: ***Klosterkirche Nordshausen***

Das Zisterzienserinnen-Kloster Nordshausen wurde erstmals 1257 erwähnt. Als die Nonnen nach Nordshausen kamen, gab es dort schon eine Kirche. Die ursprünglich romanische Kapelle war kaum halb so groß wie das heutige Kirchenschiff; ihr wurde 1247 ein breiter Glockenturm beigegeben. Nach dem Einzug der Nonnen wurde eine Empore angebaut, die direkt vom Konventsgebäude zu erreichen war. Die Mauern des Kirchenschiffes wurden mehrmals erhöht, hohe und schmale gotische Fenster eingebaut und schließlich die Kirche selbst um mehr als das Doppelte vergrößert. Von der einst geschlossenen Klosteranlage blieben nur die Kirche selbst, ein Teil des Westflügels der Klausur, Reste der Klostermauer und die Zehntscheune erhalten. Neben den Gottesdiensten erfreuen sich auch der benachbarte Klostergarten, der jährliche Weihnachtsmarkt sowie besondere Konzerte in der Klosterkirche großer Beliebtheit.

Kassel-Nordshausen, Klosterkirche
MF SA SO 3 Min. BUS 21
nächste Bahnhöfe: Kassel-Wilhelmshöhe, Kassel-Oberzwehren

Evangelisches Pfarramt
Tel.: 0561 81676214
www.kasselsued.com

Kirchenführung:
Tel.: 0561 405331 (Hr. Dr. Mense)

Von Ostern bis 31. Oktober:
täglich 10–18 Uhr

frei

Kaufungen-Oberkaufungen: ***Stiftskirche und Ritterschaftliches Stift***

Hoch über dem Lossetal, auf dem Plateau eines königlichen Wirtschaftshofes, gründete Kaiserin Kunigunde 1017 ein Frauenkloster. Der romanisch-gotische Stiftskirchenbau mit Westempore und Wandmalereien gibt Zeugnis von der Architektur der damaligen Zeit. Mit der Reformation ging der Klosterbesitz an das Stift Kaufungen, das in repräsentativen Fachwerkhäusern des Stiftshofes seine Verwaltung hat. Heute finden in der Stiftskirche, bzw. im Stiftshof und der dazugehörigen Zehntscheune, zahlreiche kulturelle Veranstaltungen statt. In der Stiftskirche befinden sich 2 bedeutende Orgeln: die neu restaurierte Georg-Peter-Wilhelm-Orgel (1802) und die Dieter-Noeske-Orgel (1974).

Kaufungen-Oberkaufungen,
Bürgerhaus Niester Straße
MF SA SO 10 Min. BUS 34

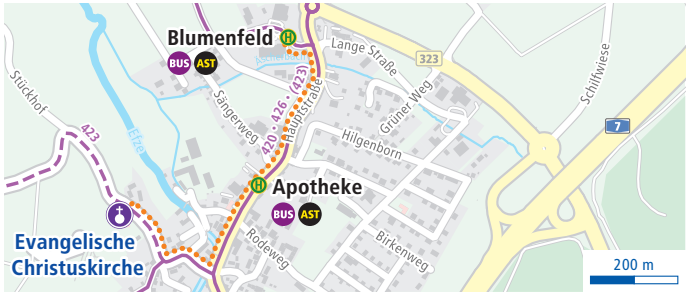
Kaufungen-Oberkaufungen,
Mitte
MF SA SO 20 Min. Tram 4

Zur schönen Aussicht 6
34260 Kaufungen
www.ev-kirche-oberkaufungen.de

April–Oktober:
Öffentliche Führungen ohne Anmeldung:
jeden 1. Sa im Monat um 15 Uhr (nach Verfügbarkeit)
Themenführungen für Gruppen mit Anmeldung unter:
kirchenfuehrungen@evkok.de
Tel.: 05605 9419560

Öffentliche Führungen:
pro Person: 5,00 €
Themenführungen für Gruppen:
pro Gruppe: 45,00 €
von April bis Oktober kostenpflichtig
Es finden außerdem regelmäßig Gottesdienste statt.

Knüllwald-Remsfeld: ***Evangelische Christuskirche***



Die um 1500 errichtete Wehrkirche weist mit dem Turm, dem Schiff und dem Chor 3 unterschiedliche Bauepochen auf. Am massiven Wehrturm sind noch heute die Schießscharten zu sehen. Der nach Osten ausgerichtete Chor ist ein Meisterwerk der gotischen Baukunst.
6 wuchtige Strebepfeiler tragen das Gewölbe und werden zum Schiff hin durch einen Triumphbogen ergänzt. Die Orgel wurde um 1730 vom hugenottischen Baumeister Dauphin erbaut. Im Altarraum befindet sich ein Christusbild aus dem 16. Jahrhundert. Um die Kirche herum führt ein kleiner Sinnespfad mit 8 Stationen zum Innehalten und Nachdenken. Die nächste offene Kirche, die Radwegekirche in Reddingshausen, befindet sich in 2 km Entfernung.

Knüllwald-Remsfeld, Apotheke
MF SA SO 10 Min. BUS 420, 423, 426 AST* 420, 423, 426

Knüllwald-Remsfeld,
Blumenfeld
MF SA SO 15 Min. BUS 426, 491
AST* 426, 491

nächster Bf: Wabern

Schellbacher Straße
Knüll Touristik e. V.
Hauptstraße 34
Tel.: 05681 930808
www.knuelltouristik.de

täglich

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Körle-Lobenhausen:
Kirche der Seligpreisungen

Der spätklassizistische, fast quadratische Kirchenbau stammt von 1799. 1981 erhielt der bis dahin schlichte Innenraum der Dorfkirche eine künstlerische Ausgestaltung durch die Malerin Margret Knoop-Schellbach (*1913, †2004). So befindet sich zum Beispiel auf der Emporenbrüstung die Darstellung der Apostel, neben der Kanzel trägt ein großes Glasbild den Namen „Die Schöpfung“ und die Kirchenfenster sind mit Glasmosaiken gestaltet. Viele weitere Elemente machen die Kirche zu einem Gesamtkunstwerk. Über die Grenzen der Gemeinde Körle hinaus bekannt ist die Kirche als Veranstaltungsort klassischer Konzerte. So findet jährlich, meist im Juni, eine Musikwoche statt. Die Aufführungen stehen unter dem Leitspruch „Musik erklingt zur Ehre Gottes“. Wenige Schritte von dem Kirchlein entfernt ist das Margret-Knoop-Schellbach-Museum gelegen, hier ist die Vielfalt der Werke der in Hamburg geborenen Künstlerin zu sehen.

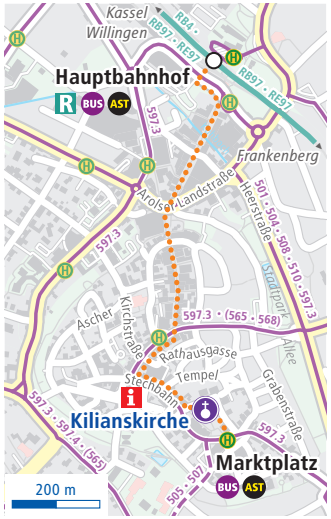
Körle, Bahnhof
MF SA SO 12 Min. RT5

Waldstraße
34327 Körle
Tel.: 05661 2170
www.kultur-lobenhausen.de

täglich
Ganzjährig werden auch Führungen angeboten

frei

Korbach:
Kilianskirche



Die evangelische Kilianskirche liegt im Zentrum der Altstadt neben dem Wolfgang-Bonhage-MUSEUM KORBACH. Mit ihrem markanten 75 m hohen Turm ist sie eines der Wahrzeichen der Stadt. Ihr Bau wurde 1330 begonnen und im Jahr 1450 fertiggestellt. Die Kirche besteht aus einem dreischiffigen gotischen Kirchenraum, der durch seine quadratische Form erstaunt. Marienfiguren über der Kanzel und im Südschiff (neben den 3 Weisen aus dem Morgenland) erinnern noch an den katholischen Ursprung der Kirche. Der große Flügelaltar im Chorraum zeigt die Passionsgeschichte.

Korbach, Marktplatz
MF SA SO 1 Min. *Stadt* BUS 597.3 (Mo–Sa) AST* 580.1, .5–.6, 581.1, .3–.8, .11

Korbach, Hauptbahnhof
MF SA SO 13 Min. RB4 RE97 RB97 BUS 501, 501.1, 502, 504, 510, 510.1–.2, 550, 565–568 *Stadt* BUS 597.1–.5 (Mo–Sa) AST* 580.1, .5–.6, 581.1, .3–.8, .11

Kirchplatz 2
34497 Korbach

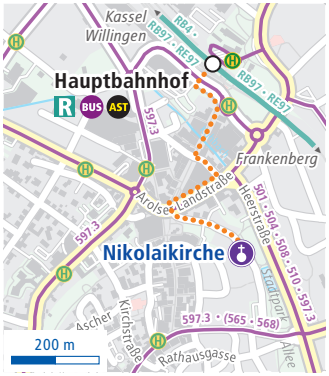
Pfarramt Kilian II: Markus Heßler
Tel.: 05631 2595

täglich 9–17 Uhr
(während der Gottesdienste keine Besichtigung möglich)

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Korbach:
Nikolaikirche



Die evangelische Nikolaikirche liegt im historischen Stadtkern von Korbach unweit von Kilianskirche und Rathaus am Obermarkt. Sie wurde ab 1359 für die Kaufleute und Handwerker erbaut, die in der damaligen Neustadt lebten. Vollendet wurde der dreischiffige gotische Bau gegen 1460. Der große Flügelaltar ist 1518 entstanden und zeigt die Weihnachtsgeschichte. Beeindruckend ist das große Wandgemälde des Heiligen Christopherus aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. Weitere Kunstwerke sind das Kruzifix über dem Hauptaltar aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts und das Grabmal des Fürsten Georg Friedrich von Waldeck im Chorraum. Der „schiefe“ Turm ist das äußere Kennzeichen der Nikolaikirche.

Korbach, Marktplatz
MF SA SO 1 Min. *Stadt* BUS 597.3
(Mo–Sa) AST* 580.1, .5–.6, 581.1, .3–.8, .11

Korbach, Hauptbahnhof
MF SA SO 13 Min. RB4 RE97
RB97 BUS 501, 501.1, 502, 504, 510, 510.1–.2, 550, 565–568
Stadt BUS 597.1–.5 (Mo–Sa)
AST* 580.1, .5–.6, 581.1, .3–.8, .11

Kirchstraße
34497 Korbach
www.evkirchekorbach.de

Pfarramt 1: Merle & Steffen Blum
Tel.: 05631 2326
Pfarramt 2: Manuela Wolske
Tel.: 05631 2229

täglich 10–17 Uhr
(während der Gottesdienste keine Besichtigung möglich)

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Lichtenfels:
Gut Schaaken Klosterruine

Das alte Benediktinerinnen-Kloster Schaaken zwischen Goddelsheim und Immighausen wurde 1189 von der Reichsabtei Corvey gegründet. Das Kloster bestand bis 1591. Danach war es bis 1848 ein protestantisch-freiweltliches Frauenstift für weibliche Angehörige des Adels. Viele der Äbtissinnen waren Töchter bzw. Schwestern der Grafen und Fürsten von Waldeck. Die spätromanisch-frühgotische Klosterkirche brannte 1518 aus, wurde aber wieder aufgebaut. Nach 1848 diente sie als Scheune des Stiftsgutes. 1913 brannte sie nach einem Blitzeinschlag erneut vollkommen aus. Der verbliebene Baubestand wurde ab 1958 gesichert und steht Ihnen zur Besichtigung frei.

Lichtenfels-Goddelsheim, Schaaken
MF SA SO 2 Min. BUS 502, 502.3
AST* 581.7
nächster Bf: Korbach

Gut Schaaken
35104 Lichtenfels

frei zugänglich

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Lohfelden-Crumbach:
Evangelische Kirche Crumbach

Auffällig ist der runde Turm, im 12. Jahrhundert als Wehrturm erbaut – gemeinsam mit der die Kirche heute noch umgebenden Mauer mit ihrem gotischen Portal – und als einziges vom ursprünglichen Bau erhalten. 1770/71 wurde das Kirchenschiff umfangreich in den heutigen Zustand umgebaut. Seit 2002 wird die alte Kirchenanlage durch ein Gemeindezentrum und ein Pfarrhaus ergänzt.

Lohfelden-Crumbach, Kirche
MF SA SO 1 Min. BUS 37, 38
nächster Bf: Kassel Hbf

Crumbacher Straße 42
34523 Lohfelden
Tel.: 0561 512560

frei zugänglich

frei

Lohfelden-Crumbach:
Katholische Kirche St. Johannes Bosco

Die Anlage mit Kirche, Pfarrhaus und Gemeindezentrum befindet sich im Mittelpunkt der Gemeinde Lohfelden auf der Höhe des Lohs. Zu den Besonderheiten zählen das als Lebensbaum gestaltete Altarkreuz, die Darstellung der Offenbarung in den Kirchenfenstern und eine holzgeschnitzte Marienstatue von 1995.

Lohfelden-Crumbach, Sandweg
MF SA SO 1 Min. BUS 35, 37, 38
nächster Bf: Kassel Hbf

Lange Straße 39
34253 Lohfelden
Tel.: 0561 512670
www.st-antonius-kassel.de

Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung

frei

Meißner-Germerode: ***Romanisches Kloster St. Maria und Walpurga***

Das heutige Areal besteht aus 2 romanischen Gebäuden (der Klosterkirche und dem Frauenkonvent) sowie Kellerräumen aus dem 14. Jahrhundert, der ehemaligen Vogtei (heute Tagungshaus) und dem Kommunitätsgebäude, in dem heute der Geo-Naturpark Frau-Holle-Land seinen Sitz hat. Gegründet wurde das Kloster 1144/45 durch den Prämonstratenserorden als Doppelkloster für Chorherren und Chorfrauen. Das Kloster mit der bedeutenden romanischen Kirche und dem umgebauten Refektorium ist ein einzigartiges Kulturdenkmal.

Meißner-Germerode,
Neuer Weg
MF SA SO 3 Min. BUS 222, 290
AST* 229.1
nächster Bf: Eschwege-Niederhone

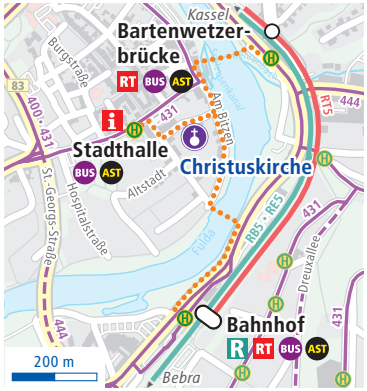
Klosterfreiheit 34
37290 Meißner
Tel.: 05657 278
www.kloster-germerode.de
pfarramt.germerode@ekkw.de

Kirche und Verweilgarten:
täglich 9–19 Uhr,
an warmen Tagen bis Sonnenuntergang; Führungen nach Vereinbarung

frei (Spende erbeten)

* siehe hierzu ab S. 105

Melsungen: ***Fachwerkkirche/Christuskirche***



Das Gotteshaus der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche – Christusgemeinde Melsungen – ist eine der wenigen Fachwerkkirchen des 19. Jahrhunderts und wurde 1882 im neugotischen Stil errichtet. Betritt man den Kirchraum, fällt sofort der Altarraum ins Auge, der durch die farbigen Fenster hervorgehoben wird. Das Kruzifix auf dem Altar wurde vom Kasseler Künstler Hermann Pohl gestaltet und unterscheidet sich von den traditionellen Darstellungen des Gekreuzigten. So steht nicht der leidende, sondern der siegreiche Gottessohn im Mittelpunkt. Die Kirche wurde in ihrer über 100-jährigen Geschichte mehrmals umgestaltet. Die letzte größere Renovierung fand im Jahr 2000 statt. Die Bilder an der Empore stammen von der Künstlerin Fioroni aus Perugia/Todi (Italien).

Melsungen, Stadthalle
MF SA SO 2 Min. BUS 432
Stadt BUS 431 AST* 433/MEGmobil, 444, 445

Melsungen, Bartenwetzerbrücke
MF SA SO 7 Min. RB5 RT5
BUS 400 *Stadt* BUS 431
AST* 433/MEGmobil, 444, 445

Melsungen, Bahnhof
MF SA SO 8 Min. RE5 RB5 RT5
BUS 400, 444, 445, 490, 491
Stadt BUS 431 AST* 400, 433/MEGmobil, 444, 445, 491

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde (SELK)
Tränkelücke 6
34212 Melsungen
Tel.: 05661 2221
www.melsunger-land.de
www.selk-melsungen.de

in der Regel täglich;
Anmeldung wird empfohlen

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Melsungen:
Hospitalskapelle St. Georg

Inmitten eines weitläufigen Gartengeländes und im Schatten einer mächtigen Linde steht die St.-Georgs-Kapelle neben dem 1788/89 anstelle eines Vorgängerbaus errichteten Hospital St. Georg, das heute unter Trägerschaft von Kirche und Stadt als soziale Wohnstätte dient. Urkundlich wird das kleine Kirchlein erstmalig im Jahre 1303 erwähnt. Der romanische Fachwerkbau wurde auf den Grundmauern einer älteren Kirche errichtet. Neben der Stadtkirche gilt die St.-Georgs-Kapelle als ältestes Gebäude der Stadt.

Melsungen, Stadthalle
MF SA SO 5 Min. BUS 432
Stadt BUS 431 AST* 433/MEGmobil, 444, 445

Melsungen, Bahnhof
MF SA SO 9 Min. RE5 RB5 RT5
BUS 400, 444, 445, 490, 491
Stadt BUS 431 AST* 400, 433/MEGmobil, 444, 445, 491

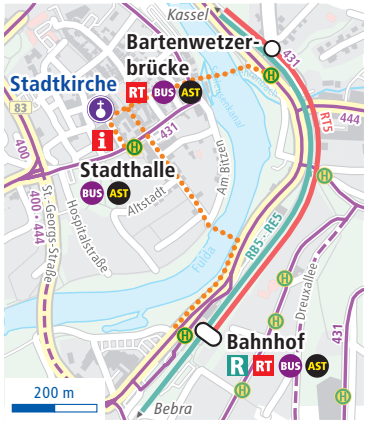
Hospitalstraße 18
34212 Melsungen
Evangelisches Dekanat Melsungen
Tel.: 05661 2191

nach Vereinbarung

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Melsungen:
Stadtkirche



Die Melsunger Stadtkirche wurde im gotischen Stil auf dem Grund einer romanischen Vorgängerkirche in mehreren Bauabschnitten gebaut. Von der romanischen Kirche steht noch ein Teil der Westwand mit dem Turmportal. Es ist das älteste erhaltene Bauteil der Stadt Melsungen (um 1200). Nach dem Bau des Turmes um 1225 erfolgten die Errichtung des Chores in der Mitte des 14. und der Kirchenschiffe zu Beginn des 15. Jahrhunderts. Der Innenraum weist als Schmuck verschiedene Schlusssteine auf, so zum Beispiel einen Christuskopf und den Erzengel Michael. Im Chor finden Sie eine Grabplatte für den 1550 verstorbenen Wilhelm von Hessen, die von dem eindrucksvollen Wappen des Verstorbenen geziert wird. In der täglich geöffneten Kirche lädt der „Ort der Stille“ zur Einkehr ein. Die Stadtkirche ist seit 2015 eine „Radwegekirche“. Gottesdienste werden in der Regel sonntags um 10.10 Uhr gefeiert.

Melsungen, Stadthalle
MF SA SO 2 Min. BUS 432
Stadt BUS 431 AST* 433/MEGmobil, 444, 445

Melsungen, Bartenwetzerbrücke
MF SA SO 5 Min. RB5 RT5
BUS 400 *Stadt* BUS 431
AST* 433/MEGmobil, 444, 445

Melsungen, Bahnhof
MF SA SO 9 Min. RE5 RB5 RT5
BUS 400, 444, 445, 490, 491
Stadt BUS 431 AST* 400, 433/MEGmobil, 444, 445, 491

Evangelische Stadtkirche
Kirchstraße, 34212 Melsungen
Tel.: 05661 920593
www.melsungen-evangelisch.de
www.melsunger-land.de

täglich

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Morschen-Altmorschen:
Kloster Haydau

1235 wurde Haydau als Zisterzienserinnenkloster gegründet. Nach der Reformation wurde es aufgelöst und im 16. und 17. Jahrhundert zum prächtigen Jagd- und Lustschloss der Landgrafen von Hessen-Kassel umgebaut. Mit seinen Ländereien und den mächtigen Wirtschaftsgebäuden war die Anlage bis 1938 Staatsdomäne. Im 2. Weltkrieg dienten Teile der Gebäude als Kriegsgefangenenlager. Später fanden hier ausgebombte Familien, Heimatvertriebene und Flüchtlinge Unterkunft. Gewerbliche Kleinbetriebe nutzten die Räumlichkeiten bis in die 1950er Jahre. In das sogenannte Herrenhaus zog 1982 die Gemeindeverwaltung. Die ursprüngliche Klosteranlage drohte ab der 2. Hälfte des vergangenen Jahrhunderts zu verfallen. 1985 bis 2001 wurde das Kloster Haydau beispielhaft saniert. Unter dem Motto „Leben Begegnungen Perspektiven“ wird das Kloster Haydau heute für Tagungen, Kongresse, Kunst, Kultur, Hochzeiten und andere Familienfeiern genutzt. Das historische Areal liegt in einem schönen Park.

Morschen-Altmorschen,
Bahnhof
MF SA SO 8 Min. RB5 AST* 441

In der Haydau 6
34326 Morschen
Tel.: 05664 930040 (Hr. Rode)

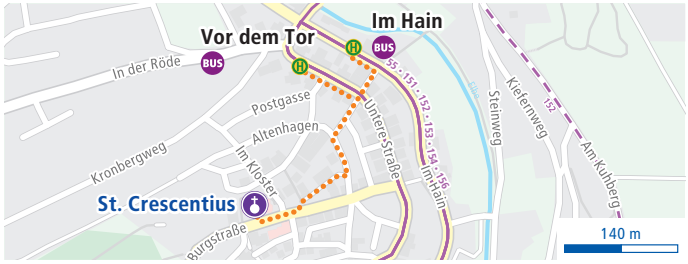
www.kloster-haydau.de
www.mittleres-fuldatal.de

Besichtigungen (Führung)
nach Vereinbarung

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Naumburg:
Kirche St. Crescentius



Die ältesten Bauteile der katholischen Kirche sind vom Anfang des 14. Jahrhunderts erhalten. Im Außenmauerwerk des Turmuntergeschosses befindet sich eine Bauinschrift mit mainzischem Wappen und der Jahreszahl 1512. In ihrer heutigen barocken Form ist die dem Heiligen Crescens geweihte Stadtpfarrkirche nach dem Stadtbrand von 1684 errichtet worden. Die Einweihung der dreischiffigen Stadtpfarrkirche erfolgte im Jahr 1692. Der Kircheninnenraum erfuhr 1896/97 eine neugotische Umgestaltung, die letzte Innenrenovierung erfolgte 2019/2020. Sehenswert sind ein barocker Beichtstuhl und Sandsteinplastiken, von denen die „Naumburger Madonna“ aus der Zeit um 1340 besonders hervorzuheben ist. Auf dem Kirchhof, der bis 1577 als Begräbnisstätte diente, stehen Grabsteine aus dem 16./17. Jahrhundert.

Naumburg, Im Hain/Vor dem Tor
MF SA SO 4 Min. BUS 151, 153
nächste Bahnhöfe: Kassel-Wilhelmshöhe, Wolfhagen

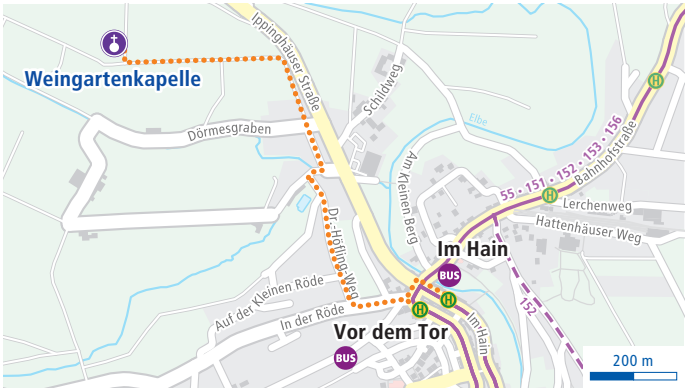
Marktplatz
34311 Naumburg

Tourist-Information
Marktplatz 2
34311 Naumburg
Tel.: 05625 7909-63
www.naumburg.eu

täglich 9–17 Uhr
(nicht während Gottesdiensten)

frei

Naumburg: ***Weingartenkapelle***



Nach 2 Vorgängerbauten (einer Holz- und einer Fachwerkkapelle) auf dem Weingartenhügel wurde die heutige Kapelle 1921 bis 1923 als Steingebäude im neobarocken Stil errichtet. Die Mittel hierzu kamen zu großen Teilen aus der Bevölkerung, besonders von Spenden nach Amerika ausgewanderter Naumburger. In den 1980er und 1990er Jahren führte der katholische Bürgerverein mehrere Renovierungsarbeiten durch. Die Weingartenkapelle ist dem Gedenken an die Opfer und die Überlebenden der beiden Weltkriege gewidmet und wird sowohl von der evangelischen als auch der katholischen Gemeinde für besondere Feierlichkeiten genutzt.

Naumburg, Im Hain/Vor dem Tor
MF SA SO 17 Min. BUS 151, 153
nächste Bahnhöfe: Kassel-Wilhelmshöhe, Wolfhagen

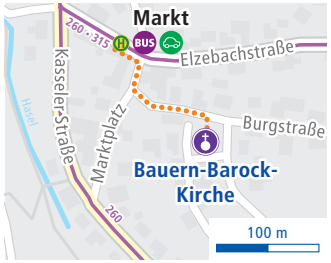
Am Dörmesgraben
34311 Naumburg

Tourist-Information
Marktplatz 2
34311 Naumburg
Tel.: 05625 7909-63
www.naumburg.eu

Ostern–Oktober:
Sa 9–17 Uhr
So 9–18 Uhr

frei

Nentershausen: ***Bauern-Barock-Kirche***



Am 5. August 1349 wird die heute evangelische Kirche das erste Mal urkundlich erwähnt. Zwischen 1696 und 1706 erhält sie ihre barocke Ausgestaltung mit vollständig ausgemaltem Innenraum. Eine den ganzen Raum überspannende Holzdecke ohne Pfeilerabstützung zeigt einen Wolkenhimmel, in dem die 3 Glaubensartikel bildlich dargestellt sind: Gott wird durch seine Schöpfung und die hebräischen Buchstaben des Gottesnamens Jahwe symbolisiert. Für den Gottessohn steht die Opferung Isaaks als gleichnishafte Darstellung der Opferung Jesu am Kreuz. Der Heilige Geist wird durch Johannes versinnbildlicht, der das himmlische Jerusalem in einer Vision sieht. Besonders wertvoll sind überdies das überlebensgroße Kruzifix aus dem 15. Jahrhundert und der Orgelprospekt, der zwischen 1680 und 1690 entstanden ist. Reiche Schnitzereien und Orgelpfeifen mit aufgemalten Gesichtern zieren ihn. Der runde Kirchturm, der inmitten der Südwand in das Kirchenschiff ragt, ist eine Besonderheit in der Landeskirche.

Nentershausen, Markt
MF SA SO 3 Min. BUS 260, 315
* 269
nächster Bf: Sontra

Hopfenberg 2/Burgstraße
36214 Nentershausen

Evangelisches Pfarramt
Nentershausen
Tel.: 06627 207
pfarramt.nentershausen@ekkw.de

Ostern–Erntedank:
täglich 9–17 Uhr
Auch in den anderen Monaten ist eine Besichtigung nach vorheriger Anmeldung im Pfarramt möglich. Kirchenführungen können ebenfalls angefragt werden.

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Niederaula:
Radwege- und Pilgerkirche Niederaula

Unter der Linde vor der Tür der Niederaulaer Kirche lässt sich angenehm rasten und das Rad anlehnen oder gar anschließen. Die Linde bietet Schutz vor Schauern oder Sonnenhitze. Rechts neben der Eingangstür lädt seit 2016 das Signet „Radwege- und Pilgerkirche“ auch die auf dem „Lutherweg 1521“ pilgernden Zeitgenossen ein, die Kirchentür zu öffnen. Dort finden sie einen geschmückten Altar, ein Gästebuch, besinnliche Texte, Pilgerpass und Pilgerstempel. Freizeitgestaltung mit dem Fahrrad liegt genauso wie Pilgern voll im Trend und ist sehr beliebt. Und wer Ruhe und Erholung vom Alltag sucht, der legt mit einem Stopp in einer Kirche auch eine Rast für die Seele ein.

Niederaula, Rathaus
MF SA SO 2 Min. BUS 380, 383, 391, RMV-X33
nächster Bf: Bad Hersfeld

Kirchweg 6
36272 Niederaula

Marktgemeinde Niederaula
Schlitzer Straße 3
36272 Niederaula
Tel.: 06625 9203-0
www.niederaula.de

frei zugänglich

frei

Ringgau-Datterode:
Mittelalterliche Dorfkirche

Spätmittelalterliche Dorfkirche mit in Geschlossenheit aufgebrachten Wandmalereien. Hauptsächlich in Erdfarben, al fresco und al secco gemalt. Sie zeigen Christusbilder, Apostel, Darstellung Heiliger, u. a. Stephanus, Laurentius, Katharina von Alexandrien. Größtes Bild zeigt Christus in der Mandorla als Weltenrichter auf der Empore. Im Altarraum Priester-Diakonsitz zu erkennen, Einschluss für sakrale Gegenstände sowie eine „Piscina“. Die Fresken sind restauriert und in Originalfarben zu sehen. Altar und Ambo sind von Zink-Gensichen, Leipzig, gestaltet worden. Die Bestuhlung macht unterschiedliche Gottesdienstformen möglich. Getränke, Ruhebänke direkt vor der Kirche, Fahrradstellplätze, Kirchenführungen.

Ringgau-Datterode, Mitte
MF SA SO 5 Min. BUS 240

Am Kirchrain 8
37296 Ringgau

Evangelisches Pfarramt
Datterode
Am Kirchrain 14
37296 Ringgau-Datterode

Tel.: 05658 240
pfarramt.datterode-roehrda@ekkw.de oder Heidi Führer, pädagogische Kirchenführerin, 0160 96285207
heiburkl@t-online.de

täglich

frei

Ronshausen: ***Wehrkirche***

Die mittelalterliche romanisch-gotische Wehrkirche, um die sich Fachwerkhäuser scharen, ist der Mittelpunkt des Ortes. Die Kirche zählt mit ihrer bäuerlichen Barockmalerei zu den 100 schönsten Dorfkirchen Deutschlands und gilt als Vorbild für den osthessischen Bauernbarock. Das komplette Kirchenschiff ist bis in das Tonnengewölbe bemalt: Erzählende Bilder an den Emporen, Rankenwerk vom Boden bis zur Decke, ganz oben befindet sich ein sternenübersäter Himmel. An den unteren Emporen finden Sie die Apostel Petrus und Paulus zusammen mit den 4 Evangelisten Lukas, Markus, Matthäus und Johannes. 4 biblische Szenen aus dem Alten und Neuen Testament sind der Sünde und Erlösung gewidmet. Die farbenfrohen künstlerisch-naiven Bilder des ausgehenden Barocks verleihen der Kirche eine große Ausstrahlung und Wärme.

Ronshausen, Bahnhof
MF SA SO 8 Min. RB6

Auf der Klötze (Kirchbereich)
36217 Ronshausen
Tel.: 06622 7402 (Pfarramt)
Tel.: 06622 9231–0
www.ronshausen-touristik.de
www.mittleres-fuldatal.de

täglich 10–16 Uhr
Gruppenführungen nach Anmeldung beim Pfarramt

frei

Rosenthal: ***Kirche***

Der erste Beleg eines Pfarrsitzes in Rosenthal stammt aus dem Jahr 1427. Das Gotteshaus, das zu dieser Zeit in Rosenthal gestanden haben muss, wurde allerdings beim großen Stadtbrand von 1495 völlig zerstört. Der Bau aus rotem Sandstein, wie man ihn heute sehen kann, wurde 1518 fertiggestellt. Im Verlauf des Dreißigjährigen Krieges wurde die Kirche 1641 schwer beschädigt. Nach einem verheerenden Brand soll das heute noch vorhandene Kruzifix unversehrt aus der Asche gezogen worden sein. Der letzte große Umbau fand im Jahr 1888 statt. Seither zeigt sich der Innenraum des Gebäudes hell und freundlich, die Kirche erhielt eine Sakristei und den spitzen Turm. Der Platz um die Kirche herum diente zwischen 1626 und 1838 als Friedhof. An diese Funktion erinnern die Grabsteine an der Ostseite des Gebäudes.

Rosenthal, Kirche
MF SA SO 1 Min. AST* 584.7, .10

Rosenthal, Sport- und Kulturhalle
MF SA SO 4 Min. BUS 525
AST* 584.7, .10

nächster Bf: Burgwald-Ernsthausen

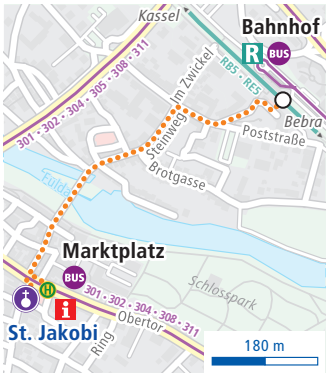
Obertor 12
35119 Rosenthal
Tel.: 06458 329

nach Vereinbarung
Besichtigung möglich

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Rotenburg a. d. Fulda: ***Altstädter Pfarrkirche St. Jakobi***



Die Jakobikirche wurde im 15. Jahrhundert als zweischiffige spätgotische Hallenkirche erbaut. Die zweigeschossige Sakristei aus dem 14. Jahrhundert ist als Rest des Vorgängerbaus erhalten. Der Innenraum ist geprägt durch die Emporen aus dem 16. und 17. Jahrhundert; der bedeutende Orgelprospekt von Jost Schäffer wurde 1682 errichtet. Der von 6 korinthischen Säulen getragene Altar wurde 1581 für die Kapelle des Rotenburger Schlosses geschaffen und kam 1790, als die Schlosskapelle abgebrochen wurde, in die Jakobikirche. 1663 entstand die Kanzel. Im Turm der Jakobikirche läuten 5 Glocken, darunter die Jakobusglocke aus dem Jahr 1482. Außen am Turm befindet sich das „Kaffeeglöckchen“ aus dem 13. und 14. Jahrhundert. 2015 erhielt die Jakobikirche das offizielle Signet „Radwegekirche“.

Rotenburg a. d. Fulda, Marktplatz
MF SA SO 1 Min. BUS 302, 305

Rotenburg a. d. Fulda, Bahnhof
MF SA SO 8 Min. RE5 RB5
RMV-RE5 BUS 301–305

Marktplatz
36199 Rotenburg a. d. Fulda

Tourist-Information
Marktplatz 2
36199 Rotenburg a. d. Fulda
Tel.: 06623 5555
www.rotenburg.de
www.mittleres-fuldatal.de
tourist-info@rotenburg.de

ganzjährig geöffnet; Sonntagvormittag keine Besichtigung

frei

Rotenburg a. d. Fulda: ***Stiftskirche St. Maria und Elisabeth***

Die Stiftskirche St. Maria und Elisabeth wurde in den Jahren 1370–1591 für das Kollegiatsstift Rotenburg erbaut. Im Nordturm birgt die Kirche die Gruft des Landgrafen Hermann und seiner Frau. Er war der erste Regent der Rotenburger Quart (Vierteilung des Landes) und Rotenburg sehr verbunden. Alle späteren Landgrafen waren katholisch und zogen daher andere Begräbnisstätten vor. In den Jahren 1994–96 fand eine Außenrenovierung und im Jahr 1999 eine Innenrenovierung statt. Sehenswert sind außerdem der spätgotische Taufstein sowie die Orgel aus dem Jahre 2004.

Rotenburg a. d. Fulda, Bahnhof
MF SA SO 4 Min. RE5 RB5
RMV-RE5 BUS 301–305

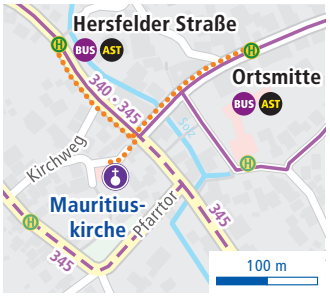
Kirchplatz
36199 Rotenburg a. d. Fulda

Tourist-Information
Marktplatz 2
36199 Rotenburg a. d. Fulda
Tel.: 06623 5555
www.rotenburg.de
www.mittleres-fuldatal.de
tourist-info@rotenburg.de

in den Sommermonaten täglich (außer Sonntagvormittag); Besichtigungen auch nach Vereinbarung oder im Rahmen von Stadtführungen

frei

Schenklengsfeld: ***Mauritiuskirche***



Die evangelische Pfarrkirche Mauritius wurde als Mutterkirche des Kirchspiels Schenklengsfeld erstmals 1141 erwähnt. Ältester Teil ist der mittelalterliche Wehrturm mit einem Turmaufsatz von 1822 und dem spätgotischen Chorraum. Das barocke Kirchenschiff mit polygonem Westabschluss und Mansarddach wurde 1737–1741 nach Plänen des hessischen Landbaumeisters Adam J. Erdinger erbaut. Beachtung verdient der spätgotische Taufstein im Altarraum, der um 1517 mit einem Bandschlingenwerk mit 3 Adelswappen geschmückt wurde.

Schenklengsfeld,
Hersfelder Straße
MF SA SO 2 Min. BUS 340 AST 349

Schenklengsfeld, Ortsmitte
MF SA SO 3 Min. BUS 340 AST 349

nächster Bf: Bad Hersfeld

Kirchplatz
36277 Schenklengsfeld
www.ekkw.de/hersfeld (Ihre Gemeinde > Schenklengsfeld)
Gemeindehaus, Pfarrtor 5
Tel.: 06629 1357

täglich

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Schwalmstadt-Treysa: ***Totenkirche***

Das imposanteste Gebäude Treysas, die gut erhaltene Ruine der Totenkirche, war einstmals St. Martin geweiht. Sie entstand in der Übergangszeit vom romanischen zum gotischen Stil (12./13. Jahrhundert) und lässt noch deutlich den Grundriss einer dreischiffigen Basilika erkennen. Bis zur Reformation war die Totenkirche die eigentliche Stadtkirche von Treysa. Mit der Säkularisierung des Dominikanerklosters und der Umwandlung seiner Klosterkirche zur evangelischen Stadtkirche (1531) nutzte man sie nur noch für Beerdigungen und als Friedhof (ca. 1620–1832). Der sogenannte „Buttermilchturm“ dient heute noch als Glockenturm. Seinen Namen erhielt er aufgrund einer Sage, wonach er während einer Belagerung mit Buttermilch bestrichen wurde, um dem Feind zu zeigen, dass man noch genügend Vorräte in der Stadt habe.

Schwalmstadt-Treysa, Bahnhof
MF SA SO 6 Min. RE30 RE98 RB41 RB38 BUS X39, 460, 461, (463), (464), 470, (472), (477), 490, 493, (498) AST* 461, 464, 477, 490

Burggasse
34613 Schwalmstadt-Treysa

Tourismusservice
Rotkäppchenland
Paradeplatz 7
34613 Schwalmstadt
Tel.: 0800 234 235 236 (Freecall)
www.rotkaeppchenland.de
service@rotkaeppchenland.de

frei zugänglich

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Sontra-Wichmannshausen: ***Martinskirche***

Eine Besonderheit der Martinskirche, eine der wenigen Kirchen des Bauernbarocks, ist die frühgotische Chorturmanlage, die in ihrer jetzigen Form bereits vor etwa 750 Jahren errichtet wurde. Das Turmgeschoss wurde 1484 erbaut. Schlitzscharten weisen auf die frühere Wehrfunktion des Gebäudes hin. Beachtenswert ist der Chorraum mit seinen gotischen Wandmalereien und dem um 1425 entstandenen Bildnis des Heiligen Martin.

Sontra-Wichmannshausen, Mitte
MF SA SO 1 Min. BUS 240, 250
AST* 259
nächster Bf: Sontra

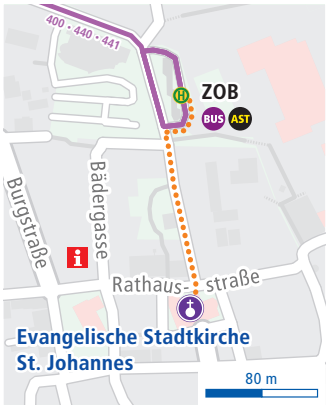
Am Anger
36205 Sontra-Wichmannshausen
www.kirchengemeinde-wichmannshausen.de

frei zugänglich

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Spangenberg: ***Evangelische Stadtkirche St. Johannes***



Spitz ragt der Turm der 1421 beendeten gotischen Stadtkirche St. Johannes über das bunte Häusergewirr der Stadt. Bemerkenswert ist der aus 13 mächtigen Vierkantblöcken zusammengefügte Altar: 12 Steine für die Jünger, die Altarplatte ist das Symbol für Jesus Christus. Das dreiteilige Kirchenschiff ist hell und weit, es erinnert an westfälische Hallenkirchen. Auf der Westempore steht seit 1860 die Orgel, die von 1783 bis 1786 erbaut wurde; für Glockenmusik sorgen die 4 in den Jahren 1386, 1520, 1616 und 1950 gegossenen Glocken im Turm. In der Chorapsis schließlich befindet sich die weit über Hessen hinaus bekannte „Spangenberger Pieta“, das Vesperbild einer großen Erfurter Bildschnitzerschule aus dem Jahre 1510. Die Stadtkirche beherbergt das Grabmal Margarethes von der Saale, der 2. Ehefrau des Landgrafen Philipp von Hessen.

Spangenberg, ZOB
MF SA SO 2 Min. BUS 400, 440, 441
AST* 400, 440, 441
nächste Bahnhöfe: Hessisch Lichtenau, Melsungen

Kirchplatz 1
34286 Spangenberg

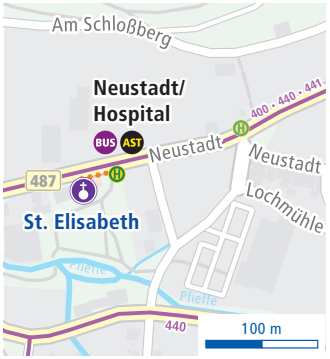
Stadt- und Touristinformation
Tel.: 05663 5090-40 oder -41
www.spangenberg.de
service-center@spangenberg.de

täglich 9–18 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Spangenberg: ***Kirche St. Elisabeth***



Die einschiffige Kapelle, eine Stiftung des Ritters Hermann von Treffurt und Spangenberg aus dem Jahr 1338, diente dem angrenzenden Hospital seit Jahrhunderten als hauseigene Anbetungsstätte. Der aus unregelmäßigen Mauersteinen ausgeführte Kapellenbau zeichnet sich durch ausgewogene Proportionen aus: Einfache Spitzbogenportale und Spitzbogenfenster und nach oben abgetreppte Strebenpfeiler gliedern das Bauwerk und geben ihm eine rhythmische Bewegtheit. An der Südwand befindet sich ein mächtiges Kreuztragungsfresko, die letzte verbliebene von einst vielleicht 14 Kreuzwegstationen. Der Mittelpunkt des Chorraums ist der 250 bis 300 Jahre alte Steinaltar, dessen sauber gemeißelte Mensa auf steinernen Barockpfeilern ruht – eine Arbeit, die in dieser Qualität selten geworden ist.

Spangenberg,
Neustadt/Hospital
MF SA SO 1 Min. BUS 400, 440, 441 AST* 400, 440, 441
nächste Bahnhöfe:
Hessisch Lichtenau, Melsungen

Neustadt 41
34286 Spangenberg

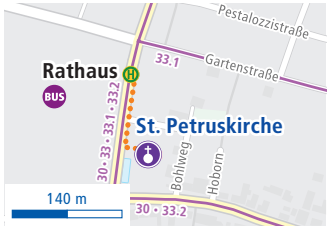
Stadt- und Touristinformation
Tel.: 05663 5090-40 oder -41
www.spangenberg.de
service-center@spangenberg.de

täglich 9–18 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Staufenberg-Landwehrhagen: ***St. Petruskirche***



Die Wehrkirche umzog eine Mauer und einen Graben, von denen noch heute Überreste erhalten sind. Der Außenbau von 1822 trägt die Prägung einer klassizistischen Kirche. Der Kanzelaltar und die Emporenbrüstung sind reich verziert. Es handelt sich dabei um Malereien unter Mitverwendung von Stofftapete. Die Orgel, erbaut um 1800 von Stephan Heeren, ist eine Denkmalsorgel und ebenfalls reich verziert.

Staufenberg-Landwehrhagen,
Rathaus
MF SA SO 1 Min. BUS 30, 33
nächste Bahnhöfe: Kassel Hbf,
Hann. Münden

Hannoversche Straße 17
34355 Staufenberg
Tel.: 05543 2213
kg.landwehrhagen@evlka.de

täglich

frei

Staufenberg-Spiekershausen: ***St. Marienkirche***

Die Kirche liegt in der Ortsmitte am Fuldaufer gegenüber der Gaststätte „Fuldagarten“. Als Marienkapelle um 1320 am Weg einer alten Handelsstraße errichtet, wurde sie 1520 um ein Kirchenschiff erweitert. Kasseler Lutheraner feierten hier von 1604 bis 1731 den in Hessen untersagten lutheranischen Gottesdienst. Sehenswert sind das vorreformatorische Sakramentshäuschen, Taufstein und Kanzel (16./17 Jahrhundert) sowie das große Kruzifix (1898) des seinerzeit international renommierten Künstlers und Bildhauers Gustav Eberlein.

Staufenberg-Spiekershausen, Fuldagarten
MF SA SO 1 Min. BUS 33
AST* 33
nächste Bahnhöfe: Kassel Hbf, Hann. Münden

Hauptstraße
34355 Staufenberg

Ev. Pfarramt Landwehrhagen (Tel.: 05543 2213); Frau Jutta Appel (Tel.: 05543 2591)
www.mein-spiekershausen.de/kirchen

nach Vereinbarung

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Trendelburg: ***Marienkirche***

Die Evangelische Kirche Trendelburg ist im gotischen Baustil nach 2 Stadtbränden im 15. Jahrhundert als Hallenkirche (15 mal 15 m) mit 2 Nebenschiffen erbaut worden. Von kulturellem Wert sind freigelegte Fresken, unter anderem die monumentale Darstellung des Christophorus sowie die Anbetung der Heiligen Drei Könige oder 7 ca. 400 Jahre alte Grabplatten der Familie von Stockhausen. 3 Kirchenfenster – das zentrale Fenster im Chor zeigt die Lebensstationen Christi – sind modern gestaltet. Taufstein und Altarplatte stammen aus der Kirche des untergegangenen Dorfes Trende im Tal.

Trendelburg, Lieber
MF SA SO 6 Min. BUS 143, 180

Trendelburg, Diemelbrücke
MF SA SO 7 Min. BUS 143, 180

nächste Bahnhöfe: Bad Karlshafen, Hofgeismar-Hümme

Marktplatz
34388 Trendelburg

Evangelisches Pfarramt
Tel.: 05675 388 (Frau Schwarz)

Führungen:
Tel.: 05675 7499-0
www.trendelburg.de

Ende April–Oktober:
täglich 9–18 Uhr

frei

Trendelburg-Gottsbüren: ***Wallfahrtskirche***

Eine Bluthostie und der Fund eines Leichnams waren 1330 Auslöser der Wallfahrt nach Gottsbüren, das mitten im Reinhardswald liegt. Reichlich fließende Spenden der Pilger ermöglichten den Bau der imposanten Hallenkirche, die Malerei an den Wänden und den plastischen Schmuck. Ein Pilgerabzeichen ist überliefert. Aus Spendenmitteln entstand in 4 km Entfernung zum Schutz der Reisenden die Sababurg. 6 Pilgerwanderwege sind für die Besucher angelegt worden. Das Heimatmuseum gibt einen Einblick in die Geschichte des Ortes.

Trendelburg-Gottsbüren,
Sababurger Straße
MF SA SO 1 Min. BUS 181, 192
nächste Bahnhöfe:
Bad Karlshafen,
Hofgeismar-Hümme

Am Kirchhof
34388 Trendelburg-Gottsbüren

Evangelisches Pfarramt
Tel.: 05675 725067
(Herr Pfarrer Schiller)

Führungen und Wallfahrtsschauspiel:
Heimatverein Gottsbüren
Tel.: 05675 1730
www.gottsbueren.de
Orgelkonzerte: Hr. Schlechta
www.peer-schlechta.de

Januar–März:
nach Vereinbarung
April–Dezember: täglich

frei

Vellmar-Frommershausen: ***Evangelische Kirche***

Etwa 850 Jahre alt und damit das älteste noch erhaltene Gebäude in Vellmar ist die evangelische Kirche in Frommershausen, die anfänglich als spätgotisches Gotteshaus errichtet wurde. Möglichweise stammen Teile der ältesten Vellmarer Kirche noch aus der Zeit der ersten urkundlichen Erwähnung des Orts (1107). Belegt ist jedenfalls, dass bereits im Jahre 1252 ein Pfarrer in Frommershausen tätig war. Die Kirchenorgel stammt aus der Werkstatt von Johann Stephan Heeren aus dem Jahr 1769.

Vellmar-Frommershausen,
Mittelstraße
MF SA SO 5 Min. Stadt BUS 44

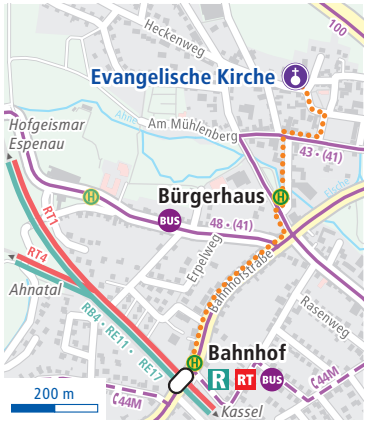
Vellmar-Frommershausen,
Nordstraße
MF SA SO 6 Min. Tram 1
nächster Bf:
Vellmar-Obervellmar

Mittelstraße 22
34246 Vellmar
Tel.: 0561 822218
(Pfarrer Dave Kulik)
Pfarramt.Frommershausen@ekkw.de

nach telefonischer Vereinbarung

frei

Vellmar-Obervellmar:
Evangelische Kirche



Auf einer kleinen Anhöhe im alten Ortskern von Obervellmar steht die rund 600 Jahre alte Kirche, die bis zur Reformation Marienkirche hieß. Sie wurde im spätgotischen Stil errichtet und bot der Dorfbevölkerung in den fehdereichen Zeiten des 14. und 15. Jahrhunderts Schutz vor marodierenden Banden. Dass bereits viel früher an gleicher Stelle eine noch ältere Holzkirche gestanden haben soll, belegt eine Steinplatte im Kircheninneren. In dem gut 25 m hohen Turm mit 1,5 m dicken Mauern befinden sich 3 Bronzeglocken, die ältesten aus den Jahren 1440 und 1444. Orgelbaumeister van Heeren aus Gottsbüren baute 1773 die mit über 1.000 Zinn- und Mahagonipfeifen bestückte Orgel, die bis heute für die musikalische Umrahmung der Gottesdienste sorgt. Das Kircheninnere ist geprägt vom calvinistischen Glauben. Die Ausstattung beschränkt sich daher auf einen schlichten Holzaltar und die Kanzel. Der lichtdurchflutete Raum und die Stille des Ortes laden zum Verweilen ein. Seit 2020 ist die Kirche „Radwegekirche“.

Vellmar-Obervellmar, Bügerhaus
MF SA SO 5 Min. Stadt BUS 43

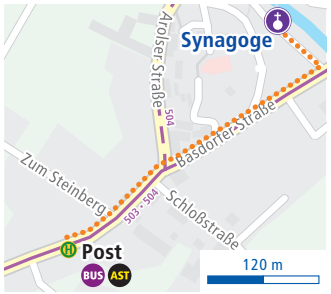
Vellmar-Obervellmar, Bahnhof
MF SA SO 12 Min. RB4 RT1 RT4
Stadt BUS 43

Schulstraße 10
34246 Vellmar
Tel.: 0561 821637
pfarramt.obervellmar@ekkw.de

täglich 9–18 Uhr

frei

Völhl:
Synagoge



Im Jahr 1829 wurde das bisher als Schule genutzte Gebäude zur Synagoge geweiht. Im Sakralraum hielten die jüdischen Gemeindemitglieder aus Völhl, Marienhagen und Basdorf ihre Gottesdienste ab. 1999 erwarb der Förderkreis „Synagoge in Völhl“ e. V. das Gebäude und renovierte es umfassend. Dadurch konnte der Originalzustand von 1930 wiederhergestellt werden und eine Gedenk- und Kulturstätte entstand. Von innen kann die Synagoge nach Vereinbarung besichtigt werden.

Völhl, Post
MF SA SO 5 Min. BUS 503, 504, 504.1 AST* 581.5, 585.1
nächste Bahnhöfe: Korbach, Völhl-Herzhausen

Mittelgasse 9
34516 Völhl

nach Vereinbarung:
Tel.: 05635 1491 (Hr. Stadtler)
Tel.: 05635 1022 (Fr. Evers)

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Waldeck-Netze:
Ev. Kirche „St. Maria und die vier Gekrönten“

Um 1228 wird in Netze die Gründung des Zisterzienser-Nonnenklosters „Marienthal“ erwähnt. Die sehenswerte (Kloster-)Kirche, die in verschiedenen Zeitepochen verändert wurde, existierte bereits vor Gründung des Klosters und wurde für klösterliche Zwecke erweitert und 1280 als Gebetsstätte geweiht. Als bemerkenswerte Besonderheiten sind der Flügelaltar eines unbekannten Meisters (um 1370) und die Glocke, die im 11. Jahrhundert an Ort und Stelle von durchziehenden Mönchen gegossen wurde, zu erwähnen.

Waldeck-Netze, Klosterweg
MF SA SO 5 Min. BUS 510, 510.1–.2 AST* 583.2, 585.3
nächste Bahnhöfe:
Bad Wildungen, Korbach

Marienthalweg 7
34513 Waldeck-Netze
Hospitalhaus Netze

Tel.: 05634 993121 oder 243
www.kirche-netze.de

täglich 9–12 Uhr
und 14–18 Uhr
Gebetszeiten: 11 und 18 Uhr
geistliche Führungen nach Vereinbarung

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Waldkappel:
Georgskirche

Die evangelische St. Georgskirche ist eine spätgotische dreischiffige Hallenkirche. Der älteste Teil, der Turm, wurde in den Jahren 1393 bis 1395 erbaut. Seit einem Brand im Dreißigjährigen Krieg ist eine Kassettendecke an die Stelle des zerstörten Kreuzrippengewölbes getreten. Im verheerenden Stadtbrand von 1854 stark in Mitleidenschaft gezogen, beheimatet die Waldkappeler Stadtkirche noch heute die größte Orgel des Orgelbaumeisters Friedrich Hilpert aus dem Jahre 1861. 1979/80 erhielt der Chorraum farbige Glasfenster aus der Werkstatt von Jakobus Klonk.

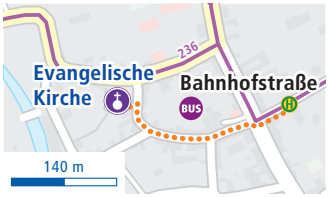
Waldkappel, Kirche
MF SA SO 1 Min. BUS 200, 221, 224
nächster Bf: Wehretal-Reichensachsen

Kirchplatz 8
37284 Waldkappel
www.kirchenkreis-eschwege.de

in den Sommermonaten:
täglich 10–19 Uhr

frei

Wanfried:
Ev. Kirche (Radwegekirche)



Die Kirche wurde von 1884 bis 1888 von einem Schüler des Baumeisters Ungewitter aus Wanfried nach dessen Plänen erbaut. Als einzige Kirche Nordhessens entstand sie konsequent nach gotischem Vorbild, weshalb sie heute unter Denkmalschutz steht. Sie entspricht in ihrer Konzeption nahezu vollständig dem „Eisenacher Regulativ“ von 1861. Bei der Innenrenovierung in den Jahren 2008 bis 2010 wurde das Gebäude wieder in den historischen Originalzustand versetzt. Hierbei wurden kunstvolle florale Ornamente im Kirchenschiff und im Altarraum freigelegt. Von künstlerisch hohem Wert sind der Altar und die Epitaphien.

Wanfried, Bahnhofstraße
MF SA SO 3 Min. BUS 230, 232, 236, VUW-170
nächster Bf: Eschwege

Kirchstraße 5
37281 Wanfried

April–Oktober:
täglich 10–18 Uhr
November–März:
täglich 10–15 Uhr

frei

Wesertal-Lippoldsberg:
Klosterkirche Lippoldsberg

Die stilrein erhaltene romanische Basilika ist als „Baudenkmal von nationaler Bedeutung“ und „Historische Stätte im Weserbergland“ ein touristischer Anziehungspunkt. Die erhabene Schlichtheit der alten Mauern spricht Erholungssuchende, die dem Flusslauf folgen, historisch Interessierte oder auch Pilger gleichermaßen an. Wer dazu Informationen oder einen Platz zum Ausruhen sucht, findet das im Besucherzentrum „Klosterpforte“ unmittelbar neben dem Haupteingang. Im angrenzenden Klosterladen gibt es Kaffee, regionale Produkte sowie einen persönlichen Ansprechpartner, der gern alle Fragen beantwortet.

Wesertal-Lippoldsberg, Kreissparkasse
MF SA SO 6 Min. BUS VSN-214
AST* 197

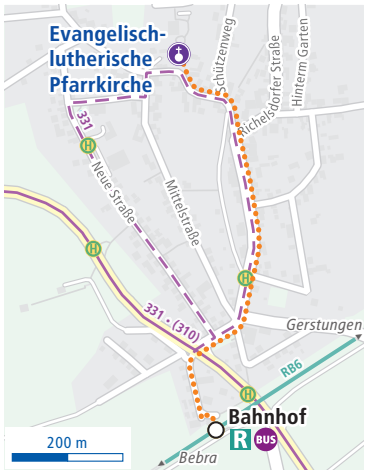
Klosterhof 1
34399 Wesertal-Lippoldsberg
Tel.: 05574 1345
www.klosterkirche.de
info@klosterkirche.de

Klosterkirche:
täglich 9–18 Uhr
Klosterpforte:
täglich 9–17 Uhr
Klosterladen:
Mo–Sa 11–13 / 15–17 Uhr

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Wildeck-Bosserode: ***Ev.-lutherische Pfarrkirche***



Die Kirche wurde auf einem altfränkischen Hof erbaut. Aus einem ehemaligen Wachturm entwickelten sich Wehrturm und Wehrkirche. Der heutige Bau wurde von 1696 bis 1699 auf den Grundmauern des Vorgängerbaus errichtet. Im Inneren befinden sich ein wertvoller spätgotischer Flügelaltar, eine Pieta, ein Kruzifix aus dem 15. Jahrhundert, der Taufstein von 1619 aus der Vorgängerkirche und eine Orgel von 1897.

Wildeck-Bosserode, Bahnhof
MF SA SO 10 Min. RB6 BUS 331

Raßdorfer Straße
36208 Wildeck-Bosserode

Tel.: 06626 7736853 (Pfarrhaus, Pfr. Gottschalk) und 915357 (Gemeindebüro)

nach Vereinbarung

frei

Willingen-Schwalefeld: ***Pilgerkirche***

Die vergleichsweise junge Pilgerkirche in Schwalefeld erfreut sich in den letzten Jahren steigender Beliebtheit. Das Besondere zeigt sich, wenn Sie den Innenraum betreten: Durch ihn hindurch verläuft ein eigener Pilgerweg. Kreativ gestaltete Bildmotive und leise Musik empfangen Sie im Eingangsbereich und sorgen schon hier für Ruhe und Besinnung. Danach symbolisiert ein Wasserfall die Quelle des Lebens. Die von Mitarbeiterinnen der Gemeinde liebevoll gestalteten Stationen sprechen alle Sinne an und laden Sie ein, nachzudenken oder auch selbst aktiv zu werden. So bietet eine Klagemauer Platz für Klagen und Sorgen. Im Gebet und Entzünden einer Kerze können Sie Gottes Beistand und Fürsorge erbitten. Besucher- und Pilgergruppen kann auch ein Andachtsraum zur Verfügung gestellt werden.

Willingen-Schwalefeld, Itterbach
MF SA SO 3 Min. BUS 560, 569
AST* 580.2
nächster Bf: Willingen

Ibergweg 3
34508 Willingen-Schwalefeld

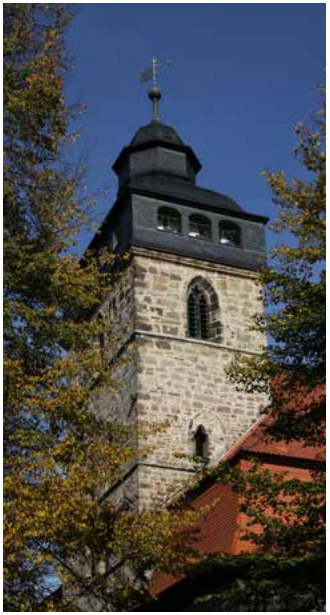
Tel.: 05632 6880
www.kirche-schwalefeld.de

täglich 10–17 Uhr
oder nach Vereinbarung

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Witzenhausen: ***Liebfrauenkirche***



Die Liebfrauenkirche – seit 2015 offiziell als „Radwegekirche“ eingetragen – hat eine sehr wechselhafte Entstehungsgeschichte. Um 1232 wurde mit dem Bau einer spätromanischen Basilika begonnen. Im 13. und 14. Jahrhundert schloss sich direkt der Umbau zu einer gotischen Emporenkirche an, der jedoch nicht vollendet wurde. Die dreischiffige Basilika wurde anschließend als spätgotische Hallenkirche fertiggestellt. Sehenswert sind die ausgeschmückte quadratische Vorhalle aus der Zeit um 1400, Malereien und die „Steinerne Kanzel“ aus dem 16. Jahrhundert sowie eine Barockorgel mit Schnitzereien. Im Rahmen der Turmführung können Sie die Türmerstube besichtigen.

Witzenhausen, Markt
MF SA SO 2 Min. BUS 210, 214, 217, 218, 220 *Stadt* BUS 211.1–.2
* 219
nächster Bf: Witzenhausen

Am Kirchplatz 2
37213 Witzenhausen
Tel.: 05542 910651
(Evangelisches Gemeindebüro)
www.corvinushaus.de

Di–So 10–18 Uhr (April–Oktober)
10–17 Uhr (November–März)
Mo geschlossen

Pädagogische Kirchenführungen:
Werner Jungheim
Tel.: 05542 3663
Turmführungen (1. Mai–31. Oktober):
nach Vereinbarung

Turmführungen:
Erwachsene: 2,00 €
Kinder: frei

* siehe hierzu ab S. 105

Wolfhagen: ***Evangelische Stadtkirche***

Der Grundstein für die Stadtkirche wurde etwa zeitgleich mit der Stadtgründung im Jahre 1231 gelegt. Seither ist das imposante Bauwerk Mittelpunkt und Wahrzeichen Wolfhagens. Am Bau der gotischen Hallenkirche war neben den Baumeistern auch die Wolfhagener Bürgerschaft beteiligt. Diese enge Bindung der Einwohner zu ihrer Stadtkirche besteht bis heute. Viele Sanierungsarbeiten in den letzten Jahren wurden durch die hohe Spendenbereitschaft der Bevölkerung ermöglicht. Im Chorraum fallen Ihnen die farbigen Fenster ins Auge, die im Jahre 1961 von Hans-Gottfried von Stockhausen geschaffen wurden. Darunter befindet sich das sogenannte Sakramentshäuschen, ein Wandtabernakel, der bis zur Reformation als Aufbewahrungsort der Hostien und der Monstranz diente. 2 Bodenfenster geben den Blick auf die Reste eines Vorgängerbaus frei. Die Nordseite der Kirche ziert eine neue farbige Fensterrosette. Sie wurde vom Künstler Günter Grohs gestaltet und im Oktober 2017 eingeweiht. Die Gebetsecke an der linken Seite des Eingangs lädt zum kurzen Innehalten ein.

Wolfhagen, Moltkestraße
MF SA SO 2 Min. BUS 110
nächster Bf: Wolfhagen

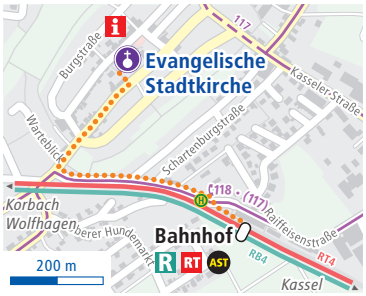
Kirchplatz
34466 Wolfhagen
Tel.: 05692 994266
www.stadtkirche-wolfhagen.de
www.kirche-wolfhagen.de

April–Oktober:
täglich 9–18 Uhr
November–März:
täglich 10–16 Uhr

frei

Zierenberg:
Evangelische Stadtkirche

Die gotische Hallenkirche mit mächtigem Westturm wurde 1293 unter Landgraf Heinrich I., dem Enkel der heiligen Elisabeth, begonnen und um 1476 fertiggestellt. Bemerkenswert und von überregionaler Bedeutung ist die Ausmalung des 14. und 15. Jahrhunderts im Innern, die fast die gesamten Wandflächen überzieht. In mehr als 60 Einzelbildern wurden hier von unbekannten Malern Szenen aus dem Alten und Neuen Testament sowie Heiligenlegenden erzählt. Außerdem wurden lehrhafte Bilder und solche mit Andachtscharakter auf die Wand gemalt: Besonders bemerkenswert ist das Bild des monumentalen heiligen Christophorus (Chor, um 1350) und die überlebensgroße Figur des Mose mit den Zehn Geboten auf der Westwand des südlichen Seitenschiffes (vor 1488). Die Bilder in der Zierenberger Kirche sind ein Zeugnis für die devotio moderna, eine Frömmigkeitsbewegung des späten Mittelalters, die weite Bevölkerungskreise im christlichen Europa erfasste.



Zierenberg, Bahnhof
MF SA SO 9 Min. RB4 RT4
AST* 118

Mittelstraße
34289 Zierenberg

täglich 10–16 Uhr

Anmeldungen für Führungen:
Touristinfo
Tel.: 05606 519125 (Hr. Röhling)
oder 8147 oder 3222
touristinfo@stadt-zierenberg.de

frei

* siehe hierzu ab S. 105

Weitere Kirchen und Klöster im NVV

Im NVV-Gebiet gibt es weitere Kirchen und Klöster, Informationen erhalten Sie bei den jeweiligen Städten und Gemeinden. Falls Sie diese Liste um weitere Bauten ergänzen wollen, melden Sie sich gerne (Kontakt s. Rückseite).

Tipp für Radfahrer: Der Ederradweg verbindet 14 mit einem multimedialen Informationsssystem ausgestattete Kirchen auf einer Gesamtstrecke von insgesamt 110 km. Er führt einmal um den Edersee herum und verläuft dann von der Staumauer in östlicher Richtung entlang der Eder bis nach Mandern (Bad Wildungen). Unter **www.kirchen-am-ederradweg.de** finden Sie weitere Informationen.

Ort	Ziel
Ahnatal-Heckershausen	Kirche Heckershausen
Bad Arolsen-Helsen	Helser Kirche
Bad Arolsen-Kohlgrund	Kirche
Bad Arolsen-Volkhardinghausen	Kloster
Bad Hersfeld-Allmershausen	Deutschlands kleinste Fachwerkkirche
Bad Wildungen-Altwildungen	Philipp-Nicolai-Kirche
Bad Wildungen-Braunau	Dorfkirche
Breuna	Kirche St. Margarethe
Breuna-Wettesingen	Wehrkirche
Bromskirchen	St. Martinskirche
Cornberg	Kloster
Diemelsee-Heringhausen	Pfeilerbasilika St. Barbara
Diemelstadt-Rhoden	Kirchenruine Alt-Rhoden
Edermünde-Besse	Wehrkirche
Espenau	Wehrkiche
Felsberg	Klosterruine Stift und Kartause zu Eppenberg
Frankenberg (Eder)	Ehemaliges Zisterzienserinnenkloster St. Georgenberg
Hann. Münden	Kloster Bursfelde
Hatzfeld (Eder)	Fachwerkkirche
Hatzfeld (Eder)	Stadtkirche St. Johannes
Hatzfeld-Lindenhof	Kirche (kleinste Kirche Hessens)
Haunetal-Odensachsen	Bauernbarockkirche
Hofgeismar-Carlsdorf	Fachwerkkirche
Immenhausen	Kirche St. Clemens Maria
Kassel	Alte Brüderkirche

Ort	Ziel
Knüllwald-Reddingshausen	Radfahrerkirche
Lohfelden-Ochshausen	Kirche Ochshausen
Lohfelden-Vollmershausen	Kirche Vollmarshausen
Neuenstein-Aua	Klosterkirche
Schenklengsfeld-Malkomes	Bethaus
Schrecksbach	Kapelle Schönberg
Spangenberg	Evangelische Stadtkirche St. Johannes
Trendelburg	Mikwe
Wahlhausen	Kirche
Wahlsburg-Lippoldsberg	Romanische Klosterkirche
Waldeck-Ober-Werbe	Klosterruine
Waldkappel-Bischhausen	Evangelische Pilgerkirche Bischhausen
Wildeck-Raßdorf	Dorfkirche
Wildeck-Richelsdorf	Bauernbarockkirche
Willershausen	Hallenkirche
Witzenhausen	Pfarrkirche „Zum Göttlichen Erlöser“
Zierenberg-Burghasungen	Klosterruine

Bestell-Rufnummern der AST-Verkehre und Mobilfalt

Sie können ein AnrufSammelTaxi (AST) telefonisch, über die NVV-App oder unter **www.nvv.de** buchen. Bitte melden Sie Ihre AST-Fahrt 30 Minuten vor Abfahrt an. In der Regel kann ein AST nur die übliche Autobesatzung von 3–4 Personen transportieren. „Mobilfalt“ funktioniert ähnlich, bitte informieren Sie sich telefonisch unter 0800 80 90 688 oder unter www.mobilfalt.de. Bitte beachten Sie auch die anderen Verbindungen zum jeweiligen Ziel, oft fährt zudem ein Bus.

Ort	Kirche	AST	Anmeldung
Bad Arolsen	Stadtkirche	AST 580.3, 581.2–.3, 582.4–.5, .7–.8	05631 5062088
Bad Hersfeld	Stadtkirche, Stiftsruine	AST 329, 339, 349, 359.1–.4, 369, 379, 389	0800-939-0800
Bad Sooden-Allendorf	Hospitalkapelle Zum Heiligen Geist, St. Crucis-Kirche, St. Marien-Kirche	AST 229.3–.5	0800-939-0800
Bad Wildungen	Evangelische Stadtkirche	AST 408, 410 AST 583.1–.6	0800-939-0800 05631 5062088
Bad Zwesten	Wehrkirche	AST 408, 410	0800-939-0800
Bad Zwesten-Niederurff	Wehrkirche	AST 408	0800-939-0800
Bebra	Evangelische Auferstehungskirche	AST 310, 311, 315	0800-939-0800
Burgwald-Wiesenfeld	Johanniter-Kommende	AST 584.7, .11	05631 5062088
Diemelsee-Flechtdorf	Kloster Flechtdorf mit Klostercafé	AST 580.1	05631 5062088
Eschwege	St. Dionys, St. Katharina	AST 239.1–.2	0800-939-0800
Felsberg	Nikolaikirche	AST 400	0800-939-0800
Frankenau	Evangelische Kirche, Quernst-Kapelle	AST 583.5, .7, 584.4, .14	05631 5062088
Frankenberg (Eder)	Liebfrauenkirche	AST 584.1–.5, .7, 584.12–.13, 587.1–.2	05631 5062088
Fritzlar	Dom St. Peter, Evang. Stadtkirche (Minoritenkirche)	AST 402, 413, 452, 454, 459	0800-939-0800
Gemünden (W.)	Evangelische Kirche	AST 587.1–.5	05631 5062088
Großalmerode	Evangelische Kirche	AST 210	0800-939-0800
Gudensberg	Kulturhaus Synagoge	AST 402	0800-939-0800
Guxhagen	Kloster Breitenau	AST 448	0800-939-0800

Ort	Kirche	AST	Anmeldung
Haina (Kloster)	Kloster	AST 587.1–.5	05631 5062088
Hatzfeld (Eder)	Emmaus-Kapelle	AST 586.2, .5	05631 5062088
Helsa	Nikolaikirche	AST 210	0800-939-0800
Helsa-Eschenstruth	Thomaskirche	AST 204	0800-939-0800
Helsa-St. Ottilien	St. Ottilier Kirche	AST 204	0800-939-0800
Herleshausen	Evangelische Burgkirche	249	0800 80 90 688
Hess. Lichtenau-Reichenbach	Klosterkirche	209.3	0800 80 90 688
Homberg (Efze)	Reformationskirche St. Marien	AST 412, 420, 422–425, 427, 490, 491, 493	0800-939-0800
Knüllwald-Remsfeld	Evangelische Christuskirche	AST 420, 423, 426, 491	0800-939-0800
Korbach	Kilianskirche, Nikolaikirche	AST 580.1, .5–.6, 581.1, .3–.8, .11	05631 5062088
Lichtenfels	Gut Schaaken Klosterruine	AST 581.7	05631 5062088
Meißner-Germerode	Kloster St. Maria und Walpurga	AST 229.1	0800-939-0800
Melsungen	Fachwerkkirche/ Christuskirche, Hospitalskapelle St. Georg, Stadtkirche	AST 400, 433/MEGmobil, 444, 445, 491	0800-939-0800
Morschen-Altmorschen	Kloster Haydau	AST 441	0800-939-0800
Nentershausen	Bauern-Barock-Kirche	269	0800 80 90 688
Rosenthal	Kirche	AST 584.7, .10	05631 5062088
Schenklengsfeld	Mauritiuskirche	AST 349	0800-939-0800
Schwalmstadt-Treysa	Totenkirche	AST 461, 464, 477, 490	0800-939-0800
Sontra-Wichmannshsn.	Martinskirche	259	0800 80 90 688
Spangenberg	Ev. Stadtkirche St. Johannes, Kirche St. Elisabeth	AST 400, 440, 441	0800-939-0800
Staufenberg-Spiekershausen	St. Marienkirche	AST 33	0800-939-0800
Vöhl	Synagoge	AST 581.5, 585.1	05631 5062088
Waldeck-Netze	Evangelische Kirche	AST 583.2, 585.3	05631 5062088
Wesertal-Lippoldsberg	Klosterkirche Lippoldsberg	AST 197	0800-939-0800
Willingen-Schwalefeld	Pilgerkirche	AST 580.2	05631 5062088
Witzenhausen	Liebfrauenkirche	219	0800 80 90 688
Zierenberg	Ev. Stadtkirche	AST 118	0800-939-0800

10 Jahre MeineCardPlus

Entdecken Sie die neue Urlaubsdimension im Herzen Deutschlands – Bergbahnen und Badeparadiese, Tierparks und Besucherbergwerke, Museen oder Golfvergnügen. Zeigen Sie MeineCardPlus bei den teilnehmenden Freizeitbetrieben vor – sie ist Ihr Ticket zum kostenlosen Eintritt! Und MeineCardPlus ist Ihr Fahrschein für Bus und Bahn im Nordhessischen VerkehrsVerbund. Einsteigen – losfahren!

Sie erhalten Ihre MeineCardPlus kostenlos von Ihrem Gastgeber.
Weitere Informationen und teilnehmende Gastgeber finden Sie unter
www.meinecardplus.de

Freizeit in der GrimmHeimat NordHessen

Wir leben in einer wahrhaft märchenhaften Region – der GrimmHeimat NordHessen. Vor mehr als 200 Jahren lebten in Kassel die berühmten Brüder Jacob und Wilhelm Grimm. Für ihre Märchen- und Sagensammlung ließen sie sich vor allem in unserer Region die bisher oft nur mündlich überlieferten Geschichten erzählen. Von hier traten die Grimmschen Märchen ihren Siegeszug um die ganze Welt an. Die Handexemplare der Kinder- und Hausmärchen zählen heute zum UNESCO-Welterbe und machen die Brüder Grimm zu einer Weltmarke, auf die wir stolz sein können.

Regionalmanagement Nordhessen GmbH
GrimmHeimat NordHessen
Ständeplatz 17, 34117 Kassel
Telefon: 0561 97062-240
Internet: www.grimmheimat.de
E-Mail: urlaub@grimmheimat.de

Oder Sie wenden sich an die touristischen Ansprechpartner in den nordhessischen Landkreisen:

Touristik Service Waldeck-Ederbergland GmbH
Auf Lülingskreuz 60, 34497 Korbach
Telefon: 05631 954-359
Internet: www.waldecker-land.de

Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises
Fachbereich 80.0 Wirtschaftsförderung/Tourismus
Parkstraße 6, 34576 Homberg (Efze)
Telefon: 05681 775-480
Internet: www.schwalm-eder-kreis.de

Landkreis Hersfeld-Rotenburg
Tourismusförderung
Friedloser Straße 12, 36251 Bad Hersfeld
Telefon: 06621 87-9119
Internet: www.hef-rof.de

Geo-Naturpark Frau-Holle-Land
Klosterfreiheit 34 A, 37290 Meißner
Telefon: 05657 644990
Internet: www.naturparkfrauholle.land

Servicezentrum Regionalentwicklung
Touristikmanagement
Manteuffel-Anlage 5, 34369 Hofgeismar
Telefon: 0561 1003-2413
Internet: www.landkreiskassel.de

Kassel Marketing GmbH
Obere Königsstraße 15, 34117 Kassel
Telefon: 0561 707707
Internet: www.kassel.de

Impressum

Herausgeber: Nordhessischer VerkehrsVerbund, Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH, Rainer-Dierichs-Platz 1, 34117 Kassel

Recherche, Karten und Gestaltung: banana communication GmbH, Köln

Kartenbasis: © Nordhessischer VerkehrsVerbund 2023 – Kartendaten © OpenStreetMap contributors

Druck: KRÜGER Druck+Verlag GmbH & Co. KG, Merzig

Bei der Fülle des Materials sind trotz sorgfältiger Bearbeitung vereinzelte Druckfehler oder kleinere Unstimmigkeiten nicht immer vermeidbar. Von daher kann eine rechtliche Gewähr für die Richtigkeit des Inhalts der Broschüre nicht übernommen werden. Wir bitten um Verständnis.

Fotos: Sina Ettmer/AdobeStock (Titel), Gemeinde Ahnatal (S. 7), Jörg Weitzel (S. 8), Touristik-Service Bad Arolsen (S. 9), Rita Schaab (S. 10), Tourist-Marketing Bad Emstal (S. 11), U. Janßen (S. 12), Philipp Ißbrücker/Stadt Bad Hersfeld (S. 13), Tourist Information Bad Karlshafen (S. 14), Stadt Bad Sooden-Allendorf, Tourismus- und Kur-AöR (S. 15, 16, 17), Jörn Rimbach/Ev. Kirchengemeinde Bad Wildungen (S. 18), Kurverwaltung Bad Zwesten (S. 19, 20), Stadtentwicklung Bebra GmbH (S. 21), Karl-Hermann Völker (S. 22), Leander Becker (S. 23), Atelier Blume (S. 24), Helge Hofmann (S. 25), Stadt Felsberg/Hartmut Quehl (S. 26), Stadt Frankenau (S. 27), Fotoagentur Wolf / freiheitswerke (S. 28), Stadt Frankenberg (Eder) (S. 29), Stadt Fritzlar (S. 30, 31), Katharina Jäger/Stadtmarketing Fritzlar (S. 32), Dr. Bernd Graubner (S. 33), Stadt Gemünden (Wohra) (S. 34), Stadt Gudensberg (S. 36), Gunnar Richter (S. 37), Gemeinde Habichtswald (S. 38), Wilhelm Helbig (S. 39), Astrid Burkhardt (S. 40), Axel Marburg/Stadt Hatzfeld (Eder) (S. 41), Gemeinde Helsa (S. 42, 43, 44), Klaus Gogler (S. 45), Stadt Hessisch Lichtenau (S. 46), Stadt Hofgeismar (S. 47, 48, 49, 50), Markus Shakals (S. 51), Stadt Immenhausen/ Paavo Blåfield (S. 52, 53), Lars Hillebold (S. 54), Steffen Ackermann (S. 55, 58), Martin Krok/Friedenskirche Kassel (S. 56), Kirchengemeinde Kassel-Mitte (S. 57), Gerhard Jost (S. 59), Ludger Becklas (S. 60), Birgit Naumann (S. 61), Gemeinde Körle (S. 62), Markus Heßler (S. 63), Ev. Stadtkirche Korbach (S. 64), Katharina Jäger (S. 65), Rainer Sander (S.66), Gemeinde Lohfelden (S. 67), Anett Reyer-Günther (S. 68), Tourist-Information Melsungen (S. 69, 70), Kultur- und Tourist-Info Melsunger Land e. V. (S. 71), Tourismus-Service Erlebnisregion Mittleres Fuldatal e. V. (S. 72), Claudia Thöne (S. 73), Stadt Naumburg (S. 74), Juri Auel (S. 75), Hans Hartwig, Niederaula (S. 76), Heidi Führer, ev. Kirchengemeinde Datterode (S. 77), Gemeinde Ronshausen (S. 78), Helmuth Vaupel (S. 79), Stefan Bochenek (S. 80, 81), Schwalm-Touristik e. V. (S. 83), Ev. Kirchengemeinde Wichmannshausen, Doris Büschel (S. 84), Ingo Kühl (S. 85), Frank Meier (S. 87), Ev. Kirchengemeinde Landwehrhagen (S. 88), Stadt Trendelburg/Harald Schmidt (S. 89, 90), Archiv der Stadt Vellmar (S. 91), Georg Engelhardt (S. 92), Walter Schauderna (S. 93), Stadt Waldeck (S. 94), Volker Dehnhardt/Stadt Waldkappel (S. 95), Diana Wetzestein (S. 96), Cornelius Turrey (S. 97), as-photografie (S. 98), Kirchengemeinde Schwalefeld (S. 99), Ulrike Laakmann (S. 100), Gemeinde Wolfhagen/Peter Kranz (S. 101), Rainer Stück/ Gemeinde Zierenberg (S. 102), 3quarks/pitopia.de (S. 104), Peter Kerst (S. 107), GrimmHeimat NordHessen (S. 108)

Umsteigen & Klima schützen!

Der Klimawandel stellt uns alle vor große Herausforderungen. Trockene Hitzesommer und verregnete Winter belasten nicht nur Natur und Landwirtschaft, sondern unser ganz alltägliches Leben in den Städten und Gemeinden. **Zeit umzusteigen auf Bus und Bahn!**

Jeder kann seinen persönlichen Beitrag leisten und die Umwelt schützen. Wenn Sie mit **Bahn, RegioTram, Tram & Bus** zur Arbeit oder in die Freizeit fahren, verringert sich Ihr durchschnittlicher CO_2-Verbrauch pro Kilometer schon um bis zu 50 %. Der Ausstoß von Stickoxiden wird durch die sukzessive **Modernisierung der NVV-Busse** um bis zu 80 % reduziert. Und mit gut 2 Dritteln unserer Bahnen fahren Sie schon jetzt emissionsfrei, weil diese elektrisch betrieben werden. Zudem kommen Sie **entspannter** und oftmals **schneller** ans Ziel.

Ihre ganz persönliche Umweltbilanz für Fahrten mit Auto, Flugzeug oder Bahn können Sie übrigens im Internet erstellen:
www.umweltmobilcheck.de

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C007428

Diese Broschüre wurde aus Materialien hergestellt, die aus vorbildlich bewirtschafteten, FSC®-zertifizierten Wäldern und anderen kontrollierten Quellen stammen.

Noch Fragen? Hinweise? Schadensmeldungen?

Unser ServiceTelefon ist für Sie da! Unter **0800-939-0800** (gebührenfrei) erreichen Sie uns täglich von 5 bis 22 Uhr; Freitag und Samstag sogar bis 0 Uhr.

Gerne begrüßen wir Sie auch in unseren **NVV-Kundenzentren, NVV-InfoPoints** oder der **NVV-Mobilitätszentrale** in Eschwege.

Mehr Informationen und weitere Vertriebsstellen finden Sie unter **www.nvv.de**

5-5.007.NVV

Stand: 04/2023